

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Sasol Chemical Holdings GmbH & Co KG Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2019 bis zum 30.06.2020	09.03.2021

**Sasol Chemical Holdings GmbH & Co KG**

Hamburg

**Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2019 bis zum 30.06.2020****Inhaltsverzeichnis**

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020  
 Konzernabschluss (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020  
 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020****Inhaltsverzeichnis**

A. Wirtschaftliches Umfeld  
 B. Darstellung des Geschäftsverlaufs  
 I. Lage des Konzerns  
 II. Vermögens- und Finanzlage  
 III. Ertragslage  
 C. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Konzerngeschäftsjahres  
 D. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung  
 I. Chancen der Unternehmensgruppe  
 II. Risikomanagementsystem  
 III. Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken  
 IV. Produktions- und Beschaffungsrisiken  
 V. Risikomanagement im Bereich Umweltschutz und Sicherheit  
 VI. Finanzwirtschaftliche Risiken  
 a) Beurteilung der Unternehmensfortführung („going concern“)  
 b) Liquiditätsrisiko  
 c) Kreditrisiko  
 d) Währungsrisiko  
 e) Zinsrisiko  
 f) Rohstoff- und Produktpreisrisiko  
 E. Forschung und Entwicklung  
 F. Ausblick  
 I. Entwicklung Wirtschaftslage  
 II. Zielsetzungen 2020/2021

**A. Wirtschaftliches Umfeld**

Nach einem robusten Jahresauftakt ist die chemisch-pharmazeutische Industrie im zweiten Quartal 2020, gemäß dem Quartalsbericht des Verbands der Chemischen Industrie e.V. (VCI), voll von der Corona-Krise erfasst worden. Deutschlands drittgrößte Industrie drosselte die Produktion wegen einer stark sinkenden Nachfrage kräftig. Der Umsatz ging sogar noch stärker zurück, weil die Preise für chemische Erzeugnisse zusätzlich nachgaben.

Die Corona-Krise führte weltweit zu einem Einbruch der Wirtschaftsleistung und zu einem Auftragsmangel bei vielen Chemieunternehmen. Betroffen waren vor allem Zulieferer für die Automobil-, Metall- und Elektroindustrie. Hersteller von Desinfektionsmitteln, Medikamenten, Seifen und Reinigungsmitteln spürten dagegen eine Sonderkonjunktur. Dieser Effekt konnte die Rückgänge in anderen Sparten aber nicht ausgleichen.

Prognose: Vor diesem Hintergrund rechnet der VCI nun für 2020 mit einem Produktionsrückgang von 3,0 Prozent. Der Umsatz der chemisch-pharmazeutischen Industrie in Deutschland sinkt dabei um 6,0 Prozent auf 186,4 Milliarden Euro, während die Chemikalienpreise voraussichtlich um 2 Prozent nachgeben.

Produktion: Die Chemieproduktion ging im zweiten Quartal 2020 um 7,5 Prozent im Vergleich zum Vorquartal und um 5,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurück. Die Kapazitäten waren mit 77,5 Prozent nur noch unterdurchschnittlich ausgelastet.

Erzeugerpreise: Die Preise für Chemikalien gaben von April bis Juni gegenüber dem Vorquartal um 2,7 Prozent nach. Im Vergleich zum zweiten Quartal des vergangenen Jahres waren chemische Erzeugnisse 3,2 Prozent günstiger.

Umsatz: Durch die sinkende Nachfrage infolge der Corona-Krise konnte die Branche das Umsatzniveau des ersten Quartals nicht halten. Die Branchenerlöse gingen um 11,5 Prozent auf 44,3 Milliarden Euro zurück. Die Verkäufe im Inland sanken um 13,6 Prozent, während sie im Ausland um 10,3 Prozent auf 27,8 Milliarden Euro fielen.

Beschäftigung: Die Zahl der Arbeitsplätze in der chemisch-pharmazeutischen Industrie ist im zweiten Quartal stabil geblieben. Die Branche beschäftigt aktuell 464.000 Mitarbeiter.

## B. Darstellung des Geschäftsverlaufs

### I. Lage des Konzerns

Die Geschäftstätigkeit der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG und ihrer Tochterunternehmen erstreckt sich im Wesentlichen auf die Produktion bzw. den Vertrieb von hochwertigen Tensiden, Fettalkoholen, Co-Monomeren, Ethylenoxiden und anorganischen Spezialitäten wie hochreinen und ultra-hochreinen Tonerden (Geschäftsbereich Performance Chemicals). Weiterer Bestandteil der Geschäftstätigkeit ist der Vertrieb von qualitativ hochwertigen Lösemitteln (Geschäftsbereich Base Chemicals) mit jedoch unwesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Geschäftsverlauf der Sasol Germany, der im Wesentlichen das Geschäft des Konzerns widerspiegelt, ist durch die abgeschwächten makroökonomischen Rahmenbedingungen und die COVID-19 Pandemie geprägt. Daraufhin war der Geschäftsverlauf durch eine zurückgehende Nachfrage in Verbindung mit einem sich fortsetzenden Druck auf die Margen je verkaufter Mengeneinheit gekennzeichnet.

Die Verkaufsmengen liegen in allen Business Bereichen (mit Ausnahme der Surfactants) unterhalb des Vorjahres. Das Volumen des Handelswarengeschäfts der Performance Chemicals (v.a. im Bereich der Comonomers) sowie der Base Chemicals zeigt ein zum Vorjahr erhöhtes Niveau.

Der Rückgang der gesamten Verkaufsmengen liegt bei 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die genannten Volumenentwicklungen spiegeln sich im Vergleich zum Vorjahr im deutlich verringerten operativen Ergebnis der Gesellschaft wider, welches deutlicher unterhalb der Budgeterwartungen abschloss als im Konzernlagebericht 2018/19 prognostiziert worden war. Das Geschäftsjahr ist durch einen erheblichen Druck auf die spezifischen Margen je Verkaufsmengeneinheit gekennzeichnet, der sich insbesondere im Bereich der Alkoholergebnisse widerspiegelt.

Die Fixkosten für das Geschäftsjahr 2019/20 lagen - entgegen der Prognose - unterhalb des Vorjahres, im Wesentlichen aufgrund der vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Situation neu auferlegten Sasol-weiten Kosteneinsparungsmaßnahmen („self-help measures“). Die Mitarbeiterzahl lag 4 Prozent oberhalb des Vorjahres.

Das Ziel einer Verbesserung der Unfallrate gegenüber dem Vorjahr wurde im Geschäftsjahr 2019/20 erreicht.

Ausgewählte Kennziffern stellen sich für die Sasol Germany für das Geschäftsjahr bzw. das Vorjahr zum Stichtag wie folgt dar:

		Veränderung	1. Juli 2019 30. Juni 2020	1. Juli 2018 30. Juni 2019
Operatives Ergebnis (Betriebsergebnis)	Mio €	-38,1%	112,0	181,0
Gesamt Verkäufe	Tsd.t	-4,0%	871,9	908,4
Gesamt Produktion	Tsd. t	-0,1%	757,1	758,0
Permanente Mitarbeiter (zum Stichtag)		4,0%	1.651	1.588
Unfallrate (recordable case rate - "RCR")	RCR	-74,6%	0,16	0,63

### II. Vermögens- und Finanzlage

In den nachstehenden Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage sind die zusammengefassten Zahlen der Konzernbilanz nach Fristigkeiten und wirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert. Dabei wurde als kurzfristig ein Zeitraum bis zu einem Jahr unterstellt. Danach ergibt sich zum 30. Juni 2020 und 30. Juni 2019 folgendes Bild der Vermögens- und Kapitalstruktur:

	30. Juni 2020		30. Juni 2019	
	Mio €	%	Mio €	%
<b>Vermögensstruktur</b>				
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>				
Sachanlagevermögen	454,9	36,3	431,6	34,4
Nutzungsrechte	75,8	6,1	-	-
Immaterielle Vermögenswerte	16,4	1,3	15,9	1,3
Übrige	34,9	2,8	56,0	4,5
	582,0	46,5	503,5	40,2
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>				
Vorräte	242,4	19,4	241,3	19,3
Übriges Umlaufvermögen und übrige kurzfristige Aktiva	386,5	30,9	482,8	38,5
Flüssige Mittel	32,9	2,6	24,7	2,0
	661,8	52,9	748,7	59,7
Latente Steuern	8,4	0,7	1,1	0,1
	1.252,2	100,0	1.253,4	100,0
<b>Kapitalstruktur</b>				
<b>Langfristige Mittel</b>				
Eigenkapital	446,3	35,6	516,3	41,2
Rückstellungen für Pensionen (langfristig)	426,4	34,0	393,4	31,4
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	11,3	0,9	2,8	0,2
Leasingverbindlichkeiten	63,7	5,1	-	-
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	25,8	2,1	21,5	1,7
	973,5	77,7	934,1	74,5
<b>Kurzfristige Mittel</b>				
Leasingverbindlichkeiten	14,8	1,2	-	-
Übrige Rückstellungen	15,3	1,2	15,5	1,2
Übrige Verbindlichkeiten	248,6	19,9	303,7	24,2
	278,7	22,3	319,3	25,5

	30. Juni 2020		30. Juni 2019	
	Mio €	%	Mio €	%
	1.252,2	100,0	1.253,4	100,0

Die gegenüber dem Vorjahr erhöhte Bilanzsumme resultiert insbesondere aus Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie aus den stichtagsbedingten Veränderungen der einzelnen Aktiv- und Passivposten. Darüberhinaus wurden im Geschäftsjahr durch die Erstanwendung des IFRS 16 in wesentlichem Umfang erstmalig Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten in der Konzernbilanz zum 30. Juni 2020 ausgewiesen. Aufgrund der Anwendung des IFRS 16 nach der modifiziert retrospektiven Methode erfolgte keine Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen. Für weitere Erläuterungen zu den Veränderungen der Bilanzposten verweisen wir auf den Konzernanhang.

Aus der Vermögens- und Kapitalstruktur ergibt sich folgender finanzieller Aufbau der Unternehmensgruppe:

	30. Juni 2020		30. Juni 2019	
	Mio €	%	Mio €	%
Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital	973,5	167,3	934,1	185,5
Langfristig gebundenes Vermögen	582,0	100,0	503,5	100,0
Überdeckung	391,5	67,3	430,6	85,5
	30. Juni 2020		30. Juni 2019	
	Mio €	%	Mio €	%
Kurzfristiges Fremdkapital	278,7	100,0	319,3	100,0
Flüssige Mittel	32,9	11,8	24,7	7,7
	245,8	88,2	294,6	92,3
Übriges kurzfristig gebundenes Vermögen einschließlich Vorräte	628,9	225,7	724,0	226,7
	383,1	137,5	429,4	134,5
Latente Steuern	8,4	3,0	1,1	0,3
Überdeckung	391,5	140,5	430,5	134,8

Die Übersichten zeigen, dass zu den Bilanzstichtagen einerseits das langfristig gebundene Vermögen durch langfristig verfügbare Mittel finanziert war und andererseits die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch kurzfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt werden konnten. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Zum Bilanzstichtag standen dem Konzern nicht ausgenutzte Sasol konzerninterne sowie externe Kreditlinien in Höhe von insgesamt € 385,5 Mio zur Verfügung.

### III. Ertragslage

Die Ertragslage der Unternehmensgruppe für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020 lässt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt darstellen.

	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020		1. Juli 2018 - 30. Juni 2019	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	1.658,4	100,0	1.781,2	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	106,4	6,4	88,2	5,0
Summe betriebliche Erträge	1.764,8	106,4	1.869,4	105,0
Material-, Energieaufwand und Bestandsveränderung	-1.159,3	-69,9	-1.217,9	-68,4
Personalaufwand	-176,8	-10,7	-186,5	-10,5
Vertriebskosten	-71,6	-4,3	-84,9	-4,8
Instandhaltungskosten	-36,5	-2,2	-36,3	-2,0
Abschreibungen	-67,6	-4,1	-42,8	-2,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-123,5	-7,4	-130,3	-7,3
Operatives Ergebnis	129,5	7,8	170,6	9,6
Anteilige Ergebnisse an assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	8,9	0,5
Dividendenerträge	3,0	0,2	2,5	0,1
Zinsen und ähnliche Erträge	0,3	0,0	0,4	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2,0	-0,1	-0,7	0,0
Geschäftsergebnis	130,8	7,9	181,7	10,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16,9	-1,0	-29,2	-1,6
Vom Konzern erwirtschaftetes Ergebnis	113,9	7,0	152,5	8,7

Unter Berücksichtigung der schwachen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen infolge der COVID19 Pandemie resultieren die im Jahresvergleich gesunkenen Umsatzerlöse im Wesentlichen aus einer zurückgehenden Nachfrage in Verbindung mit einem sich fortsetzenden Druck auf die Margen je verkaufter Mengeneinheit. Die Verkaufsmengen liegen in allen Business Bereichen (mit Ausnahme der Surfactants) unterhalb des Vorjahres. Gegenläufig, aber nur in geringem Maße kompensierend, war nur ein gegenüber dem Vorjahr erhöhtes Volumen aus dem Handelswarengeschäft der Performance Chemicals (v.a. im Bereich der Comonomers) sowie der Base Chemicals. Nach Verrechnung der operativen Aufwendungen verbleibt ein operatives Ergebnis von € 129,5 Mio, welches in Höhe von € 112,0 Mio der Sasol Germany zuzurechnen ist. Nach Berücksichtigung des Beteiligungs- und Zinsergebnisses sowie der Ertragsteuern ergibt sich ein vom Konzern erwirtschaftetes Ergebnis von € 113,9 Mio.

### C. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Konzerngeschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag zum 30. Juni 2020 sind keine neuen Ereignisse eingetreten, die für den Sasol Chemical Holdings Konzern von wesentlicher Bedeutung sind.

### D. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

#### I. Chancen der Unternehmensgruppe

Um profitabel zu wachsen, arbeitet die Unternehmensgruppe eng mit ihren Kunden zusammen. In Zusammenarbeit mit den Kunden werden deren spezielle Anforderungen identifiziert und passende Lösungen entwickelt.

Um die besten Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und zu halten, setzt die Unternehmensgruppe auf attraktive Entwicklungsmöglichkeiten sowie auf leistungsorientierte und am Erfolg des Unternehmens ausgerichtete Entgeltsysteme. Personalentwicklung, Fort- und Weiterbildung sowie die Vorbildfunktion der Führungskräfte sind für die Unternehmensgruppe wichtig.

Des Weiteren werden von der Unternehmensgruppe systematisch Nachhaltigkeitsthemen identifiziert und hinsichtlich möglicher Chancen und Risiken analysiert. Die Nachhaltigkeitsstrategie hat zum Ziel, Risiken zu vermeiden, das bestehende Geschäft zu fördern und neue Geschäftsmöglichkeiten zu schaffen.

Die wesentlichen Chancen und Herausforderungen des Konzerns ergeben sich, wie bereits detaillierter in der Darstellung des Geschäftsverlaufs berichtet, unter anderem aus der weiteren Optimierung des Produktportfolios der Sasol Germany und einer erfolgreichen Umsetzung von strategischen Wachstumsinitiativen in Abstimmung mit den Planungen des Sasol Mutter-Konzerns.

## II. Risikomanagementsystem

Die Unternehmensgruppe hat geeignete Maßnahmen getroffen, um die wesentlichen Risiken aufgrund ihrer speziellen Geschäftstätigkeit angemessen zu überwachen. Das Risikomanagement ist dabei sowohl auf zentraler Ebene als auch dezentral in den Unternehmens- und Funktionsbereichen angesiedelt und besteht insbesondere aus folgenden Bestandteilen:

- Controlling
- Interne Revision
- Finanzmanagement (Treasury, Credit Risk Management)
- Sicherheits- und Umwelt-Management
- IT-Sicherheit

Bestandsgefährdende Risiken sind uns derzeit aus keinem dieser Bereiche bekannt.

## III. Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken

Die europäische als auch die weltweite konjunkturelle Lage beeinflusst auch das Jahresergebnis unserer Unternehmensgruppe maßgeblich und erhöht den Wettbewerb auf einigen Produktmärkten. Durch die Entwicklung konjunkturrobuster Produkte, einer hohen Produktqualität, der Präsenz auf allen relevanten Märkten sowie der Weiterentwicklung unseres Kostenmanagements können wir unsere Wettbewerbsfähigkeit erhalten und verbessern. Allerdings besteht aufgrund der aktuellen Entwicklungen vor dem Hintergrund der COVID-19 Pandemie ein gewisses Risiko für die Entwicklung der weltweiten Konjunktur und damit auch für die wesentlichen Absatz- und Beschaffungsmärkte des Konzerns. Eine präzise Beurteilung der entsprechenden Risiken ist aufgrund der hohen Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung sowie des Ausmaßes des weltweiten konjunkturellen Abschwungs nur eingeschränkt möglich. Für eine entsprechende Einschätzung der Auswirkungen auf die künftigen Entwicklung des Konzerns wird auf den Ausblick und die Darstellung der Zielsetzung für das Jahr 2020/21 auf Seite 17 dieses Konzernlageberichtes verwiesen.

## IV. Produktions- und Beschaffungsrisiken

Unsere Produktion bedient sich einer Vielzahl von Verfahren mit komplexer Technik. Der etwaige Ausfall von Anlagen könnte zu Umweltbelastungen und Produktionseinbußen führen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung vorbeugender Wartungs- und Sicherheitssysteme sowie die regelmäßige interne und externe Überprüfung der Produktionsprozesse kontrollieren diese Risiken. Beschaffungsrisiken bestehen insbesondere in der Verfügbarkeit von Rohstoffen, Energie sowie Vor- und Zwischenprodukten. Langfristige Bezugsverträge sowie die Herstellung von Grund- und Zwischenprodukten in eigenen Produktionsanlagen ermöglichen eine teilweise Abkopplung von Risiken des externen Beschaffungsmarktes.

## V. Risikomanagement im Bereich Umweltschutz und Sicherheit

Die Unternehmensgruppe ist auf langfristigen Erfolg ausgerichtet und bekennt sich zum Ziel der Nachhaltigkeit. Das Erreichen höchster Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltstandards wird dabei als Führungsaufgabe verstanden und geht über die Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen hinaus. Neben den wirtschaftlichen Zielen stellt die kontinuierliche Verbesserung auf den Feldern Sicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz eine zentrale Erfolgsgröße der Unternehmensgruppe dar. So sind die internationalen Standards ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 und EMAS II (Umwelt) und OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) implementiert. Zudem beteiligen sich die Gesellschaften aktiv an der internationalen Responsible Care Initiative der Chemischen Industrie. Risiken in den Bereichen Sicherheit, Umwelt- und Verbraucherschutz werden im Rahmen der Managementsysteme kontinuierlich bewertet, um zu erwartende finanzielle Belastungen zu antizipieren.

## VI. Finanzwirtschaftliche Risiken

### a) Beurteilung der Unternehmensfortführung („going concern“)

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses hat die Geschäftsführung zu beurteilen, ob der Konzern auf absehbare Zeit seine Geschäftstätigkeit fortsetzen kann. Für diese Beurteilung zieht die Geschäftsführung sämtliche verfügbaren Informationen über die Zukunft in Betracht.

Zweifel an der Fortführungsfähigkeit des Konzerns könnten insbesondere aufgrund von Beziehungen zur Muttergesellschaft Sasol Ltd., Johannesburg, Südafrika aufgeworfen werden, da der Konzern zur Steuerung des eigenen Liquiditätsrisikos die zentrale Treasury-Funktion des Sasol Ltd. Konzerns in Anspruch nimmt. So hat der Konzern zum 30. Juni 2020 Geldanlagen bei der Sasol Financing International Ltd., Johannesburg, Südafrika in Höhe von € 151,8 Mio und ist grundsätzlich einem entsprechenden Ausfallrisiko ausgesetzt. In diesem Zusammenhang wurden Unsicherheiten mit Bezug auf die Unternehmensfortführung des Sasol Ltd. Konzerns berücksichtigt. Diese Unsicherheiten betreffen insbesondere die Fähigkeit des Sasol Ltd. Konzerns zur Erfüllung der Bedingungen bestehender Kreditverträge („debt covenants“) zum 31. Dezember 2020 und zum 30. Juni 2021 sowie die Fähigkeit zur Tilgung der entsprechenden Verbindlichkeiten bei Fälligkeit, welche abhängig vom Zeitpunkt und Umfang der erwirtschafteten Cash Flows, von der Veräußerung von Anlagevermögen sowie von einer erfolgreichen Aufnahme von Eigenkapital sind.

Die Geschäftsführung hat das Kontrahentenrisiko gegenüber der zentralen „Treasury-Funktion“ des Sasol Ltd. Konzerns basierend auf den zur Verfügung stehenden Informationen sowie unter Berücksichtigung der bestehenden Unsicherheiten beurteilt und erwartet keinen Ausfall der Forderung gegenüber der Sasol Financing International Ltd., Johannesburg, Südafrika. Vor dem Hintergrund der vom Sasol Ltd. Konzern geplanten und kommunizierten Maßnahmen zur Liquiditätssicherung erwartet die Geschäftsführung weiterhin, dass die Bedingungen der Kreditverträge („debt covenants“) zum 31. Dezember 2020 und zum 30. Juni 2021 erfüllt sowie die entsprechenden Verbindlichkeiten bei Fälligkeit getilgt werden können.

Darüber hinaus erwirtschaftet der Konzern der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG ausreichend eigene Cash Flows im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit und ist somit in der Lage auch unabhängig vom Sasol Ltd. Konzern zu bestehen. Die Geschäftsführung ist auf Grund der hohen eigenen Mittel und der Ertragskraft des Konzerns der Ansicht, dass trotz der oben dargestellten Unsicherheiten bezüglich der Geldanlagen bei der Sasol Financing International Ltd., Johannesburg, Südafrika keine wesentlichen Zweifel an der Fortführungsfähigkeit bestehen.

Unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen vertritt die Geschäftsführung somit die Auffassung, dass die Aufstellung dieses Konzernabschlusses basierend auf der Annahme der Unternehmensfortführung („going concern“) angemessen ist.

### b) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird durch die laufende Überwachung des „working capital“ und der „cash flows“ kontrolliert. Des Weiteren ist das Vermögen der Unternehmensgruppe durch fristenkongruentes Fremd- und Eigenkapital finanziert. Darüber hinaus stehen ausreichende Kreditlinien zur Verfügung, die für einen kurzfristigen Bedarf an flüssigen Mitteln genutzt werden könnten.

Weitere Ausführungen zum Liquiditätsrisiko sind im Anhang, Kapitel „Finanz-Risikomanagement und Finanzinstrumente“, enthalten.

### c) Kreditrisiko

Ein potenzielles Kreditrisiko besteht auf Grund von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurz- und mittelfristigen Geldanlagen. Das Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird laufend überwacht und in bestimmten Fällen durch Ausfuhrbürgschaften sowie Kreditversicherungen abgedeckt. Für zweifelhafte Forderungen wurden entsprechende Einzelwertberichtigungen zum Bilanzstichtag vorgenommen. Darüber hinaus sind für die einzelnen Kunden bestimmte

Kreditlinien vorgesehen, die von den verantwortlichen Unternehmensbereichen kontrolliert werden. Weitere Ausführungen zum Kreditrisiko sind im Anhang, Kapitel „Finanz-Risikomanagement und Finanzinstrumente“, enthalten.

#### **d) Währungsrisiko**

Aus den internationalen Geschäftsaktivitäten der Gruppe entstehen im Wesentlichen Währungsrisiken in US-Dollar, die aus operativ getätigten Transaktionen resultieren. Die Erfassung und Steuerung dieser Fremdwährungsrisiken erfolgt im Rahmen genehmigter Richtlinien. Weitere Ausführungen zum Währungsrisiko sind im Anhang, Kapitel „Finanz-Risikomanagement und Finanzinstrumente“, enthalten.

#### **e) Zinsrisiko**

Die Aufwands- und Ertragspositionen sowie die Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit sind weitestgehend unabhängig von Veränderungen der Kapitalmarktzinsen. Es bestehen keine signifikanten vom Marktzins abhängigen Bilanzposten mit Ausnahme der flüssigen Mittel und Finanzforderungen und -verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sowie Finanzinstituten. Weitere Ausführungen zum Zinsrisiko sind im Anhang, Kapitel „Finanz-Risikomanagement und Finanzinstrumente“, enthalten.

#### **f) Rohstoff- und Produktpreisrisiko**

Die Marktpreise für Rohstoffe und Chemieprodukte unterliegen konjunkturabhängigen Preisschwankungen. Die Gruppe setzt derzeit keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Schwankungen der Rohstoffpreise ein.

### **E. Forschung und Entwicklung**

Neben der Optimierung unseres Produktportfolios und unserer Produktionsprozesse kommt im Zusammenhang mit der Erschließung neuer Wachstumsfelder auch der gemeinsam mit Kunden betriebenen Definition von neuen das Kerngeschäft stärkenden Produkten besondere Bedeutung zu.

Die Zusammenarbeit mit unseren Kunden ist uns besonders wichtig. Gemeinsam mit ihnen suchen wir Lösungen für ihre spezifischen Fragestellungen und Wünsche.

### **F. Ausblick**

#### **I. Entwicklung Wirtschaftslage**

Gemäß der aktuellen Konjunkturberichte des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) ergeben sich die folgenden Prognosen zur allgemeinen Wirtschaftslage für die unterschiedlichen Wirtschaftsräume:

**Euroraum und Weltwirtschaft:** In den Ländern des Euroraums, zu denen Deutschlands wichtigste Exportmärkte zählen, wurde die Wirtschaft nach dem historisch einmaligen Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion um 15 Prozent im ersten Halbjahr nach Ende des Lockdowns schrittweise wieder hochgefahren. Im Zuge der kräftigen Erholung dürften im dritten Quartal knapp zwei Drittel des Rückgangs im Produktionsniveau aufgeholt werden. In den nächsten Quartalen wird die Erholung allerdings voraussichtlich weitaus schleppender verlaufen. So stiegen die Arbeitslosenzahlen zuletzt wieder in praktisch allen Mitgliedsländern, und dieser Trend dürfte sich vorerst fortsetzen. Insgesamt wird das BIP der Euro-Länder im laufenden Jahr voraussichtlich um 7,1 Prozent zurückgehen, im kommenden Jahr erwarten die IfW-Forscher einen Zuwachs um 5,3 Prozent und im Jahr 2022 von 2,6 Prozent. Damit wird das Vorkrisenniveau wohl erst im Verlauf des Jahres 2022 wieder überschritten.

Weltweit ist die Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr 2020 um annähernd 10 Prozent gesunken. Nach einem Rückgang um 3 Prozent im ersten Quartal brach die Weltproduktion im zweiten Quartal um rund 7 Prozent ein. Inzwischen hat eine Erholung eingesetzt, die für das dritte Quartal hohe Zuwachsraten erwarten lässt, wie sie China bereits im Frühjahr verzeichnete. Anders als dort wird die Produktion aber in den meisten Ländern noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau bleiben. Die Lage dürfte sich erheblich langsamer normalisieren, auch weil bedeutende Teile der Wirtschaft noch länger unter Corona-bedingten Einschränkungen leiden werden. Im laufenden Jahr wird wohl ein Rückgang der Weltproduktion (gemessen auf Basis von Kaufkraftparitäten) von 3,6 Prozent zu verzeichnen sein. Für 2021 rechnen die IfW-Forscher zwar mit einem kräftigen Anstieg der Produktion um 6,7 Prozent. Doch das Niveau der Weltproduktion wird auf längere Zeit deutlich unter dem Pfad bleiben, der noch zu Jahresbeginn zu erwarten war.

**Deutsche Konjunktur:** Der Konjunkturaufschwung in Deutschland verliert an Tempo, nachdem es nach Ende des Corona-Lockdowns zunächst eine schnelle Erholung gegeben hatte. Die Konjunkturforscher des IfW Kiel rechnen für 2020 mit einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um 5,5 Prozent. Damit fällt der Einbruch in diesem Jahr um 1,3 Prozentpunkte geringer aus, als noch im Sommer befürchtet. Für das nächste Jahr wird nur noch ein Wachstum von 4,8 Prozent statt der bislang prognostizierten 6,3 Prozent erwartet. Die schwache Entwicklung direkt eingeschränkter Branchen (z.B. Reise) und der Weltwirtschaft insgesamt bremsen den Aufschwung.

Laut dem Verband der chemischen Industrie (VCI) ist die Weltwirtschaft infolge der Corona-Pandemie im ersten Halbjahr des Kalenderjahres um rund 10 Prozent geschrumpft. Die Talsohle scheint aber inzwischen durchschritten. In China hat die Wirtschaft bereits einen erheblichen Teil des Produktionseinbruchs der ersten beiden Monate wieder wettgemacht. Und auch in anderen Ländern stehen die Zeichen auf Erholung. Stagnierende Neuinfektionen und die geld- und finanzpolitischen Maßnahmen zur Abfederung der Pandemie-Folgen sorgen dafür, dass sowohl die Produktion als auch das Vertrauen der Konsumenten und Unternehmen langsam zurückkehrt.

Die Weltwirtschaft dürfte in der zweiten Hälfte 2020 wieder wachsen. Eine Voraussetzung ist allerdings, dass die Entwicklung der Pandemie eine weitgehende Lockerung der Eindämmungspolitik erlaubt. Die globale Wirtschaftsleistung wird in 2020 aber trotz Erholung um 5,6 Prozent unter Vorjahr liegen - der stärkste Einbruch der vergangenen 70 Jahre. Für 2021 rechnet der VCI zwar mit einem kräftigen Anstieg um rund 4,4 Prozent. Das Erreichen des Vorkrisenniveaus wird aber noch mehr Zeit in Anspruch nehmen. Denn die durch die Corona-Krise erfolgten Einkommenseinbußen und eine vermutlich anhaltend niedrige Investitionsneigung dämpfen das Wachstum vielerorts noch eine längere Zeit.

#### **II. Zielsetzungen 2020/2021**

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG, wird, im Einklang mit den Erwartungen für die Sasol Germany GmbH, wie folgt geplant:

Der Ausblick auf das neue Geschäftsjahr ist gekennzeichnet durch Verkaufsmengen auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau (und damit deutlich unter Vorkrisenniveau) bei gleichzeitig anhaltendem Druck auf die spezifischen Margen je Verkaufsmengeneinheit. Wesentliche Einflussfaktoren sind weiterhin die makroökonomischen Rahmenbedingungen und die COVID-19 Pandemie.

Die Planung beinhaltet ferner einen moderaten Anstieg der Fixkosten, einen leichten Anstieg der Mitarbeiterzahl bei gleichzeitiger Fortsetzung von Kosteneinsparungsmaßnahmen („self-help measures“). Kernbestandteil der jährlichen Zielsetzungen ist weiterhin die Unfallrate nachhaltig auf Null („zero harm“) zu reduzieren.

Die Summe an Erwartungen spiegelt sich im prognostizierten operativen Ergebnis wider, das infolge des problematischen wirtschaftlichen Umfeldes leicht unterhalb des Vorjahresergebnisses erwartet wird.

**Hamburg, den 28. September 2020**

**Sasol Chemical Verwaltungs-GmbH**

*Francois Conradie*

#### **Inhaltsverzeichnis**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung  
 Entwicklung des Konzerneigenkapitals  
 Konzernanhang

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020

	Anhang	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020 T€	1. Juli 2018 - 30. Juni 2019 T€
Umsatzerlöse	1.	1.658.381	1.781.151
Sonstige betriebliche Erträge	2.	106.442	88.201
Summe betriebliche Erträge		1.764.823	1.869.352
Material- und Energieaufwand	3.	-1.159.271	-1.217.880
Personalaufwand	4.	-176.798	-186.547
Vertriebskosten	5.	-71.624	-84.912
Instandhaltungsaufwand	6.	-36.483	-36.338
Abschreibungen	7.	-67.621	-42.757
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.	-123.501	-130.280
Betriebsergebnis		129.525	170.638
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	11.	-	8.879
Dividendenerträge	12.	2.974	2.480
Zinsen und ähnliche Erträge	13.	324	418
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.	-2.024	-694
Ergebnis vor Ertragsteuern		130.799	181.721
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.	-16.854	-29.191
Ergebnis nach Steuern		113.945	152.530

### Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020

	Anhang	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020 T€	1. Juli 2018 - 30. Juni 2019 T€
Ergebnis nach Steuern		113.945	152.530
Effekte, die später nicht in die GuV reklassifiziert werden		-3.765	7.752
- Effekte aus der Neubewertung von Finanzanlagen "at fair value through OCI"		-4.481	9.226
- Steuereffekte		716	-1.474
		-18.281	-31.142
- Effekte aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen		-21.908	-37.066
- Steuereffekte		3.627	5.924
Sonstige Ergebnisbestandteile	16.	-22.046	-23.390
Summe aus Ergebnis nach Steuern und der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen (Konzerngesamtergebnis)		91.899	129.140
davon entfielen auf Anteilseigner (Konzernergebnis)		91.899	129.140
davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile		-	-

### Konzernbilanz zum 30. Juni 2020

#### Aktiva

	Anhang	30. Juni 2020 T€	30. Juni 2019 T€
Sachanlagen	17.	376.698	371.577
Anlagen im Bau	17.	78.110	59.982
Nutzungsrechte	17.	75.817	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17.	16.428	15.908
Finanzanlagen	19.	21.046	41.709
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21.	-	4
Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	22.	13.871	14.312
Latente Steuern	39.	8.443	1.117
Langfristige Vermögenswerte		590.413	504.609
Vorräte	23.	242.385	241.323
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.	150.658	215.811
Forderungen gegen nahestehende Personen u. Unternehmen	25.	44.935	46.186
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21.	169.398	155.957
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	26.	1.997	2.473
Forderungen aus Steuern	37.	-	2.806

	Anhang	30. Juni 2020 T€	30. Juni 2019 T€
Flüssige Mittel	27.	32.916	24.667
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	40.	19.500	59.521
Kurzfristige Vermögenswerte		661.789	748.744
Summe Aktiva		1.252.202	1.253.353
<b>Passiva</b>			
		T€	T€
Kommanditkapital		5.000	5.000
Rücklagen		441.334	511.325
Eigenkapital	28.	446.334	516.325
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.	426.271	393.400
Sonstige Rückstellungen	30.	17.584	14.872
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	32.	11.337	2.898
Leasingverbindlichkeiten	33.	63.742	-
Rechnungsabgrenzungsposten	36.	8.216	6.675
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		527.150	417.845
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.	8.384	7.499
Sonstige Rückstellungen	30.	6.923	8.047
Finanzverbindlichkeiten ggü. nahestehenden Personen u. Unternehmen	31.	3.919	2.419
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	32.	2.663	94
Leasingverbindlichkeiten	33.	14.835	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.	118.589	169.906
Verbindlichkeiten ggü. nahestehenden Personen u. Unternehmen	35.	74.033	89.262
Rechnungsabgrenzungsposten	36.	3.866	3.151
Verbindlichkeiten aus Steuern	37.	557	-
Sonstige Verbindlichkeiten	38.	44.949	38.805
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		278.718	319.183
Summe Rückstellungen und Verbindlichkeiten		805.868	737.028
Summe Passiva		1.252.202	1.253.353

#### Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020

	Anhang	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020 T€	1. Juli 2018 30. Juni 2019 T€
Betriebsergebnis		131.362	170.638
Anpassungen für:			
Abschreibung auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.	1.426	1.386
Abschreibung auf Sachanlagen	7.	45.101	41.371
Abschreibung auf Nutzungsrechte	7.	16.801	-
Impairment Abschreibungen auf Sachanlagen	7.	4.293	-
Buchverluste/(-erträge) aus dem Abgang von Anlagevermögen		445	136
Buchverluste/(-erträge) aus der Beendigung/Anpassung Leasingverträgen		-131	-
Veränderung aus dem Verkauf zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		-33.888	-12.084
Veränderung passiver Rechnungsabgrenzungsposten		2.256	-1.098
Veränderung aktiver Abgrenzungsposten		-26	107
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen		46	159
Veränderung zugeteilter Emissionsrechte		-605	-2.629
Veränderung in sonstigen Rückstellungen		1.587	-
Veränderung in Pensionsrückstellungen		11.550	12.916
Veränderung der Rücklage Aktienprogramm		-1.075	1.290
Wertberichtigungen auf Vorräte		5.854	5.473
Veränderung working capital	41.	-960	27.431
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit		184.036	245.096
Erhaltene Zinsen		324	418
Gezahlte Zinsen		-335	-636
Erhaltene Dividenden		2.974	14.480
Gezahlte Ertragsteuern	37.	-16.474	-35.509
Netto-Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit		170.525	223.849
Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten			
Zugänge Sachanlagen		-14.459	-25.128
Zugänge Anlagen im Bau		-59.635	-65.159
Zugänge sonstige immaterielle Vermögenswerte		-523	-39
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		93.301	16.717

	Anhang	1. Juli 2019 - 30. Juni	1. Juli 2018 30. Juni
		2020	2019
		T€	T€
Veränderung übriger langfristiger Vermögenswerte		-	-451
Zugänge zu Finanzanlagen		-3.318	-2.987
Cash flow aus der Investitionstätigkeit		15.366	-77.047
Veränderung Finanzforderungen/-verbindlichkeiten		-11.941	35.313
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		14.000	-
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-17.049	-
Auszahlungen an Gesellschafterin		-162.652	-188.039
Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit		-177.642	-152.726
Veränderung beschränkt verfügbare flüssige Mittel		-446	-519
Veränderung Finanzmittelfonds		7.803	-6.443
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode		23.583	30.026
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	27.	31.386	23.583

#### Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30. Juni 2020

		Kommanditkapitaleinlage			
		T€			
30. Juni 2018		5.000			
Gesamtergebnis					
Gewinn		-			
Sonstiges Ergebnis		-			
Gesamtergebnis		-			
Gewährte Rechte		-			
Ausgeübte Rechte		-			
Entnahme von Gewinnen		-			
30. Juni 2019		5.000			
Gesamtergebnis					
Gewinn		-			
Sonstiges Ergebnis		-			
Gesamtergebnis		-			
Gewährte Rechte		-			
Ausgeübte Rechte		-			
Entnahme von Gewinnen		-			
30. Juni 2020		5.000			
		Rücklagen			
		Rücklagen	Rücklage Mitarbeiter Aktienprogramm	Rücklage aus Neubewertungen	
		T€	T€	T€	
30. Juni 2018		172.832	4.808	1.150	
Gesamtergebnis					
Gewinn		-	-	-	
Sonstiges Ergebnis		-	-	7.752	
Gesamtergebnis		-	-	7.752	
Gewährte Rechte		-	3.694	-	
Ausgeübte Rechte		-	-2.404	-	
Entnahme von Gewinnen		-	-	-	
30. Juni 2019		172.832	6.098	8.902	
Gesamtergebnis					
Gewinn		-	-	-	
Sonstiges Ergebnis		-	-	-3.765	
Gesamtergebnis		-	-	-3.765	
Gewährte Rechte		-	3.994	-	
Ausgeübte Rechte		-	-3.232	-	
Entnahme von Gewinnen		-	-	-	
30. Juni 2020		172.832	6.860	5.137	
		Rücklagen			Summe
		Rücklage aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	Erwirtschaftetes Konzernkapital	Zwischensumme	T€
		T€	T€	T€	T€
30. Juni 2018		-126.993	517.137	568.934	573.934
Gesamtergebnis					
Gewinn		-	152.530	152.530	152.530
Sonstiges Ergebnis		-31.142	-	-23.390	-23.390

	Rücklagen			Summe
	Rücklage aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	Erwirtschaftetes	Zwischensumme	
		Konzernkapital		
	T€	T€	T€	T€
Gesamtergebnis	-31.142	152.530	129.140	129.140
Gewährte Rechte	-	-	3.694	3.694
Ausgeübte Rechte	-	-	-2.404	-2.404
Entnahme von Gewinnen	-	-188.039	-188.039	-188.039
30. Juni 2019	-158.135	481.628	511.325	516.325
Gesamtergebnis				
Gewinn	-	113.945	113.945	113.945
Sonstiges Ergebnis	-18.281	-	-22.046	-22.046
Gesamtergebnis	-18.281	113.945	91.899	91.899
Gewährte Rechte	-	-	3.994	3.994
Ausgeübte Rechte	-	-	-3.232	-3.232
Entnahme von Gewinnen	-	-162.652	-162.652	-162.652
30. Juni 2020	-176.416	432.921	441.334	446.334

### Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020

#### Einleitung

Die Geschäftstätigkeit der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden "Sasol Chemical Holdings Konzern" oder „Konzern“) erstreckt sich im Wesentlichen auf die Produktion und den Vertrieb von hochwertigen Tensiden, Fettalkoholen, Co-Monomeren, Ethylenoxiden und anorganischen Spezialitäten wie hochreinen und ultra-hochreinen Tonerden (Geschäftsbereich Performance Chemicals) sowie den Vertrieb von qualitativ hochwertigen Lösemitteln (Geschäftsbereich Base Chemicals).

Die Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in 20537 Hamburg, Anckelmannsplatz 1 und wird im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRA 95495 geführt. Die Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG wird mit ihren Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Sasol Ltd., Johannesburg, Südafrika, einbezogen.

Das Geschäftsjahr des Konzerns erstreckt sich vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020. Entsprechend betreffen die Vergleichszahlen des Vorjahres den Zeitraum 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019.

Ein Verzeichnis der Konzerngesellschaften sowie deren Abkürzungen befindet sich unter Punkt 44 dieses Konzernanhangs.

#### Grundlagen

Der Konzernabschluss der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG zum 30. Juni 2020 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den dazugehörigen Interpretationen, wie sie vom International Accounting Standard Board, London (IASB), herausgegeben und im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (EU-Endorsement durch die EU) angenommen wurden, aufgestellt. Darüber hinaus wurden die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) beachtet.

Die Anforderungen der IFRS wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Konzernabschluss enthält zusätzlich die nach dem deutschen Handelsrecht geforderten Angaben und ist somit gemäß §§ 290, 315 e HGB ein befreiender Konzernabschluss.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit sind einige Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns komprimiert dargestellt. Für diese Posten befinden sich in diesem Konzernanhang separate Erklärungen. Die Darstellung der Werte erfolgt insbesondere in tausend Euro (T€), die Rundungsdifferenzen aufweisen können.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemacht. Die folgenden Unternehmen sind im Rahmen der Bestimmungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB, § 264a HGB, § 264b HGB, § 11 PublG sowie §291 HGB u.a. von der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse bzw. Konzernabschlüsse befreit:

- Sasol Chemie GmbH & Co. KG, Hamburg
- Sasol Germany GmbH, Hamburg
- Sasol Performance Chemicals GmbH, Hamburg
- Sasol Solvents Germany GmbH, Hamburg

Die Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG, Hamburg, nutzt die Erleichterungen des § 264b HGB.

Die bei der Aufstellung dieses Konzernabschlusses angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denjenigen, die im Abschluss zum 30. Juni 2019 angewendet wurden, mit Ausnahme der Erstanwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ sowie der erstmaligen Anwendung des IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“. Für die erstmalige Anwendung des IFRS 16 wurde der modifiziert retrospektive Ansatz gewählt, bei dem gemäß den Vorgaben des Standards keine Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen erfolgt.

#### IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

IFRS 16 ersetzt den bisherigen Standard zur Leasingbilanzierung IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie die Interpretationen IFRIC 4 „Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC-15 „Mietleasingverhältnisse - Anreizvereinbarungen“ und SIC-27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. IFRS 16 führt ein einheitliches Leasing-Bilanzierungsmodell ein und verpflichtet einen Leasingnehmer, Vermögenswerte und Schulden für alle Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten zu erfassen, es sei denn, der zugrunde liegende Vermögenswert ist von geringem Wert. Ein Leasingnehmer muss ein Nutzungsrecht, das sein Recht zur Nutzung des zugrunde liegenden Leasinggegenstands darstellt, und eine Leasingverbindlichkeit, die seine Verpflichtung zur Leistung von Leasingzahlungen darstellt, bilanzieren.

Der Konzern hat IFRS 16 mit Wirkung zum 1. Juli 2019 nach der modifiziert retrospektiven Methode erstmalig angewendet. Gemäß dem modifiziert retrospektiven Ansatz wird die kumulierte Auswirkung der erstmaligen Anwendung des Standards als Berichtigung des Eröffnungsbilanzwerts der Gewinnrücklagen zum

Erstanwendungszeitpunkt erfasst und es ist keine Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen erforderlich. Die Erstanwendung des Standards hat wesentliche Auswirkungen auf die Konzernbilanz aufgrund der deutlichen Erhöhung der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden.

IFRS 16 enthält eine überarbeitete Definition von Leasingverhältnissen gemäß der Verträge, welche zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum berechtigen, als Leasingverhältnisse bilanziert werden. Der Konzern hat gemäß IAS 17 als Leasingverhältnisse klassifizierte Verträge analysiert, um zu bestimmen, ob diese Verträge zum Zeitpunkt der Erstanwendung des IFRS 16 ebenso Leasingverhältnisse darstellen. Zudem wurden wesentliche, bisher nicht als Leasingverhältnisse klassifizierte Verträge untersucht, um zu bestimmen, ob diese gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse enthalten. Zum 1. Juli 2019 wurden zusätzliche Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse angesetzt, die zuvor als Operating Leasing gemäß IAS 17 klassifiziert waren. Die Bewertung dieser Leasingverbindlichkeiten erfolgte zum Barwert der Leasingzahlungen über die verbleibende Laufzeit der Leasingverhältnisse abgezinst unter Anwendung der Grenzfremdkapitalzinssätze des Konzerns zum 1. Juli 2019. Der Abzinsungssatz berücksichtigt Faktoren wie das Land der Geschäftstätigkeit des Leasingnehmers, die Laufzeit des Leasingverhältnisses, die Art des Vermögenswerts sowie das Bereitstellungsdatum des Leasingverhältnisses. Zum Zeitpunkt der Erstanwendung des IFRS 16 zum 1. Juli 2019 beträgt der angewendete Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zur Ermittlung der gesamten Leasingverbindlichkeit zwischen 0,87% und 5,00%.

Zum 1. Juli 2019 wurde ein entsprechendes Nutzungsrecht zu einem Betrag in Höhe der Leasingverbindlichkeit angesetzt, welches ebenso den Betrag der für dieses Leasingverhältnis im Voraus geleisteten oder abgrenzten Leasingzahlungen zum 30. Juni 2019 berücksichtigt. Gemäß den Übergangsvorschriften des IFRS 16 wurden für Leasingverhältnissen, deren Laufzeit innerhalb von 12 Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des Standards endet, keine Nutzungsrechte oder Leasingverbindlichkeiten angesetzt, sondern die Leasingzahlungen werden weiterhin über die Laufzeit der Leasingverhältnisse linear als Aufwand erfasst. Gemäß den nach IFRS 16 zulässigen praktischen Behelfen, wurden bei der Bewertung von Nutzungsrechten zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 die anfänglichen direkten Kosten unberücksichtigt gelassen, in bestimmten Fällen wurde auf ein Portfolio ähnlich ausgestalteter Leasingverträge ein einziger Abzinsungssatz angewendet, die Laufzeit von Leasingverhältnissen bei Verträgen mit Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen wurde rückwirkend bestimmt und als eine Alternative zu Wertminderungsprüfungen wurden frühere Beurteilungen, ob Leasingverträge belastend sind, verwendet, um zu ermitteln, dass zum 01. Juli 2019 keine belastenden Verträge bestanden.

Für Leasingverhältnisse, die bisher nach IAS 17 als Finanzierungsleasing klassifiziert wurden, wurden die entsprechenden Nutzungsrechte sowie die Leasingverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 mit den Restbuchwerten gemäß IAS 17 zum 30. Juni 2019 angesetzt.

Im Folgenden werden die Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS 16 zum 1. Juli 2019 dargestellt:

	30. Juni 2019	Anpassung IFRS 16	1. Juli 2019
	T€	T€	T€
Sachanlagen	371.577	-373	371.204
Nutzungsrechte	-	88.404	88.404
Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten (langfristig)	14.312	-731	13.581
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten (kurzfristig)	2.473	-516	1.957
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	-	75.483	75.483
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	2.898	-2.898	-
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	-	14.293	14.293
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	94	-94	-

Eine Überleitung der Verpflichtungen aus Operating Leasing sowie der Verbindlichkeiten für Finanzierungsleasing zum 30. Juni 2019 zu der gemäß IFRS 16 angesetzten Leasingverbindlichkeit zum 1. Juli 2019 ist im Folgenden dargestellt:

	T€
Verpflichtungen aus Operating Leasing ausgewiesen zum 30. Juni 2019	38.265
Anwendungserleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-1.603
Effekte aus Abzinsung *)	-18.623
Verpflichtungen aus Operating Leasing zum 30. Juni 2019 (diskontiert)	18.038
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing bilanziert zum 30. Juni 2019	2.991
Effekte aus der unterschiedlichen Behandlung von Optionen zur Verlängerung oder Kündigung von Leasingverhältnissen	68.746
Leasingverbindlichkeit bilanziert zum 01. Juli 2019	89.776

\*) Der hohe Effekt aus der Abzinsung resultiert im Wesentlichen aus der nach IFRS 16 erwarteten, deutlich längeren Laufzeit der Leasingverhältnisse im Vergleich zu der nach IAS 17 bewerteten Laufzeit der Operating Leasingverhältnisse zum 30. Juni 2019.

#### IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“

IFRIC 23 stellt klar, wie die in IAS 12 „Ertragsteuern“ festgelegten Ansatz- und Bewertungsvorschriften anzuwenden sind, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht. Die Erstanwendung des IFRIC 23 hat keine Auswirkungen auf den Konzern zum 30. Juni 2020.

#### Noch nicht anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften des IASB

##### Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ sowie des IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern“

Die Änderungen umfassen eine Vereinheitlichung und Klarstellung der Definition von „wesentlich“ und enthalten Leitlinien, welche die einheitliche Anwendung dieses Konzeptes in allen IFRS verbessern sollen. Die Änderungen sind für den Konzern ab dem 1. Juli 2020 anwendbar und werden prospektiv umgesetzt. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet.

##### Änderungen des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Die Änderungen betreffen die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig und somit den Ausweis von Schulden in der Bilanz, aber sie haben keine Auswirkungen auf den Betrag oder den Zeitpunkt der Erfassung von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen oder Aufwendungen oder auf die Angaben, die zu diesen Posten zu machen sind. Die Änderungen stellen klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig auf den Rechten basieren muss, die zum Bilanzstichtag vorliegen und die dem Unternehmen eine Aufschiebung der Erfüllung einer Verpflichtung um mindestens zwölf Monate ermöglichen. Darüber hinaus wird klargestellt, dass die Klassifizierung nicht von den Erwartungen abhängt, ob ein Unternehmen von seinem Recht Gebrauch macht, die Erfüllung einer Verpflichtung aufzuschieben. Die Änderungen sind für den Konzern ab dem 1. Juli 2023 anwendbar und werden retrospektiv umgesetzt. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet.

##### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Sasol Chemical Holdings sind alle Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Sasol Chemical Holdings direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik dieser Gesellschaften hat.

Ein derart beherrschender Einfluss im Sinne des IFRS 10 ist dann gegeben, sofern gleichzeitig drei Kriterien erfüllt sind:

- Entscheidungsmacht des Mutterunternehmens über die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens
- Variable Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen gehen dem Mutterunternehmen zu sowie
- Gegenwärtige Fähigkeit des Mutterunternehmens, seine Entscheidungsmacht zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse einsetzen zu können.

Neben der Muttergesellschaft Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG wurden 4 weitere Gesellschaften (Vorjahr: 4) im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Entsprechend dem Vorjahr hat keine dieser Gesellschaften ihren Sitz im Ausland.

Eine Aufstellung der Konzerngesellschaften befindet sich unter Punkt 44 dieses Konzernanhangs.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **a. Grundlagen zur Aufstellung des Konzernabschlusses**

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt, soweit nicht anders in diesem Konzernanhang angegeben, auf Basis der Bilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Davon ausgenommen sind originäre, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, derivative Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen hinsichtlich aktienbasierter Vergütungen, die jeweils am Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung („going-concern“). Für eine ausführliche Beurteilung der Unternehmensfortführung wird auf den Konzernlagebericht der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020 verwiesen.

Sofern nicht anderweitig angegeben, entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres denen des Vorjahres.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden einheitlich im Konzern angewendet.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Konzernabschluss und Lagebericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

### **b. Grundsätze der Konsolidierung**

Der Konzernabschluss spiegelt die finanziellen Ergebnisse des Konzerns wider. Grundsätzlich werden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen vollkonsolidiert. Davon ausgenommen sind Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die wie weiter unten dargestellt, berücksichtigt werden.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Ein einbezogenes Unternehmen kann eine Kapitalgesellschaft, eine Gruppe von Personen oder eine personenbezogene Gesellschaft einschließlich der betrieblichen Vermögenswerte und der damit verbundenen Verbindlichkeiten sein.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind zum Erwerbszeitpunkt zu ihren beizulegenden Zeitwerten zu bewerten. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden marktpreisorientierte Verfahren, oder wenn nicht anwendbar, kapitalmarktorientierte Verfahren angewendet.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses dienen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte aller identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Marktwerte oder, wenn nicht verfügbar, Barwerte der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Verwendung der aktuellen Zinssätze.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Unterschiedsbetrag der entrichteten Gegenleistung über den beizulegenden Zeitwert der übernommenen Nettovermögenswerte des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft.

Ein Gewinn oder Verlust aus dem Abgang oder der Liquidation eines Tochterunternehmens wird unter Berücksichtigung des diesem Teil zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Liegen für kurzfristige Vermögenswerte Hinweise auf niedrigere erzielbare Veräußerungspreise und für langfristige Vermögenswerte auf Wertminderungen („impairment“) vor, werden diese Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt der Akquisition bis zum Kontrollverlust konsolidiert. Konzerninterne Umsätze, Erträge und Aufwendungen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Gewinne und Verluste (Zwischenergebnisse, soweit wesentlich) werden eliminiert.

Die Jahresabschlüsse von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden in das Konzernergebnis nach der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt der Akquisition bis zum Verlust des maßgeblichen Einflusses einbezogen.

Im Rahmen der Equity-Methode werden die Anteile am assoziierten Unternehmen und Joint Venture im Erwerbszeitpunkt mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folgebewertung erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Konzernanteil am Gewinn oder Verlust des Beteiligungsunternehmens. Eine Veränderung des Konzernanteils am assoziierten Unternehmen wird erfolgsneutral gegen die Anschaffungskosten des Beteiligungsunternehmens gebucht. Die vom Beteiligungsunternehmen erfolgsneutral erfassten Eigenkapitalveränderungen werden entsprechend des Konzernanteils erfolgsneutral in den sonstigen Ergebnisbestandteilen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der Konzernanteil am Gewinn oder Verlust des Beteiligungsunternehmens wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Vom Beteiligungsunternehmen empfangene Ausschüttungen vermindern den Buchwert der Anteile. Verluste aus assoziierten Unternehmen, die den Wert des Beteiligungsanteils übersteigen, werden nur dann berücksichtigt, wenn rechtliche und vertragliche Verpflichtungen bestehen oder Zahlungen für das assoziierte Unternehmen getätigt wurden. Der Geschäfts- oder Firmenwert von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures ist im Buchwert der Beteiligung enthalten.

Der Buchwert von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures wird jährlich auf eine Wertminderung geprüft beziehungsweise daraufhin untersucht, ob Indikatoren auf eine Wertminderung hindeuten, bei denen der erzielbare Betrag voraussichtlich niedriger ist als der Buchwert. In Übereinstimmung mit den Bilanzierungsgrundsätzen wird der Buchwert erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung auf den geschätzten erzielbaren Betrag als Teil der anteiligen Verluste aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures verringert. Fallen die Gründe für vorangegangene Wertminderungen weg, werden die vorgenommenen Abwertungen zurückgenommen.

Sofern ein Joint Venture, das bisher nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde, als ein zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert gemäß IFRS 5 eingestuft wird, ist die Anwendung der Equity-Methode zu beenden und der entsprechende Vermögenswert wird in der Bilanz in dem Posten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen.

### **c. Währungsumrechnung**

Die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden in der funktionalen Währung der Unternehmen aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro, auf Tausend gerundet, dargestellt, der für den Sasol Chemical Holdings Konzern die funktionale und Berichtswährung ist.

Erträge und Aufwendungen in fremder Währung werden zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung des Unternehmens umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem Wechselkurs am Bilanzstichtag in die funktionale Währung des Unternehmens umgerechnet.

Währungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung und Abwicklung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf „cash flow hedge“ Aktivitäten.

### **d. Sachanlagen**

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und ggf. anfallender Wertminderungsaufwendungen („impairment“), bilanziert. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen Aufwendungen für Material, direkte Lohnkosten und angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Die Herstellungskosten umfassen auch geschätzte Kosten der Demontage, der Beseitigung sowie der Wiederherstellung, soweit diese sich auf den Bau der Anlage beziehen. Sofern regelmäßig wiederkehrende Großinspektionen Bedingung zur Fortführung des Betrieb von Sachanlagen sind, sind die geschätzten Kosten als nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu aktivieren. Die Kosten für die Entwicklung, Erweiterung und wesentliche Verbesserung der Sachanlagen und der Anlagen im Bau werden ebenfalls aktiviert.

Direkt zurechenbare Finanzierungskosten werden, soweit wesentlich, auf Sachanlagen, deren Herstellung sich über einen längeren Zeitraum erstreckt, für den Zeitraum bis zur Fertigstellung aktiviert.

Bestehen Maschinen und technische Anlagen aus Hauptkomponenten mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden diese Komponenten separat beschrieben. Aufwendungen aus der Ersatzbeschaffung oder Verbesserung wesentlicher Bestandteile der Anlage werden aktiviert und separat über die jeweilige Nutzungsdauer beschrieben. Ein aus der vorhergehenden Ersatzbeschaffung bestehender Restbuchwert wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgebucht. Alle anderen Erhaltungsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sachanlagen werden planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer, wie auf Seite 50 dieses Konzernanhangs dargestellt, abgeschrieben. Die Abschreibungsmethode, die geschätzte verbleibende Nutzungsdauer und die Restbuchwerte werden jährlich überprüft.

Der Buchwert von Sachanlagen wird bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen aus dem Gebrauch der Sachanlagen erwartet wird, ausgebucht. Gewinne und Verluste aus dem Abgang einer Sachanlage werden durch Ermittlung der Differenz zwischen Nettoveräußerungserlös und Restbuchwert der Sachanlage bestimmt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### e. Nutzungsrechte

##### IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ anwendbar 2020:

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und gegebenenfalls anfallender Wertminderungsaufwendungen, sowie berichtigt um Neubewertungen von Leasingverbindlichkeiten. Die Kosten des Nutzungsrechts umfassen:

- den Betrag der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit
- alle bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize
- alle anfänglichen direkten Kosten
- Wiederherstellungskosten

Nutzungsrechte werden planmäßig linear bis zum Ende der Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts oder - sollte dies früher eintreten - bis zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Sofern die Ausübung einer Kaufoption durch den Konzern hinreichend sicher ist, wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende der Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Die Aufwendungen für Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn sie werden als Bestandteil der Vorräte oder der Anlagen im Bau aktiviert. Des Weiteren unterliegen Nutzungsrechte einer Wertminderungsprüfung („impairment“ Test).

#### f. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen des Geschäfts- oder Firmenwertes, werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und ggf. anfallender Wertminderungsaufwendungen („impairment“) bilanziert.

Immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen künftige wirtschaftliche Vorteile aus den immateriellen Vermögenswerten zufließen und die Kosten für die immateriellen Vermögenswerte verlässlich ermittelt werden können.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsmethode und die geschätzte verbleibende Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich überprüft. Die den sonstigen immateriellen Vermögenswerten zu Grunde gelegten Nutzungsdauern sind auf Seite 50 dieses Konzernanhangs zusammengefasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderungen („impairment“) überprüft. Die Einschätzung, dass die geschätzte Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte unbestimmt ist, wird einmal jährlich überprüft.

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden auf die bestehenden Vermögenswerte nur aktiviert, wenn diesen ein wirtschaftlicher Nutzen zugrunde liegt. Alle anderen Ausgaben werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen bezogen auf die Gewinnung neuer technischer Erkenntnisse, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Entwicklungsaufwendungen für die Produktion neuer oder wesentlich verbesserter Produkte oder Prozesse werden aktiviert, wenn die Kosten verlässlich ermittelt werden können, die Produkte oder Prozesse technisch und wirtschaftlich realisierbar sind, ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist, und der Konzern beabsichtigt und über ausreichende Ressourcen verfügt, um die Entwicklung und Nutzung oder den Verkauf des Vermögenswertes zu realisieren.

Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Die Aufwendungen umfassen die Ausgaben für Materialien, direkte Lohnkosten und den Projekten zuordenbare angemessene Gemeinkosten.

Kosten für erworbene Software sowie direkte Kosten im Zusammenhang mit der Anpassung und der Installation werden aktiviert.

Ausgaben für selbstgeschaffene Software werden aktiviert, sofern die Kriterien zur Aktivierung erfüllt sind.

Alle anderen Softwareentwicklungsaufwendungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aufwendungen für bezogene Patente und Marken werden aktiviert. Aufwendungen für die Erweiterung der Patente oder Marken werden ebenfalls aktiviert. Alle anderen Aufwendungen in diesem Zusammenhang werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Von einer Regierung oder einer staatlichen Behörde erhaltene Emissionsrechte (Zertifikate) und Ausgaben für den Erwerb der Zertifikate werden als sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer mit dem Marktpreis zum Erwerbszeitpunkt aktiviert und jährlich auf Wertminderung überprüft.

Registrierungsaufwendungen im Rahmen des europäischen Zulassungsverfahrens für chemische Stoffe REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) werden aktiviert und mit Erteilung der Zulassung über die entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben.

#### g. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) wird als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

Eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfolgt, wenn der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine Veräußerung wird als höchstwahrscheinlich erachtet, wenn das Management einen Plan für den Verkauf des langfristigen Vermögenswerts (oder der Veräußerungsgruppe) beschlossen hat, mit der Umsetzung des Veräußerungsplans aktiv begonnen wurde, der langfristige Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe zu einem Preis angeboten wird, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtig beizulegenden Zeitwert steht, und die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Einstufung erfolgt.

Sofern ein Gemeinschaftsunternehmen, das bisher nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde, als ein zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert eingestuft wird, ist die Anwendung der Equity-Methode zu beenden.

Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, sind zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Zum Zeitpunkt der Einstufung als zur Veräußerung gehalten sind langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) im Anwendungsbereich des IFRS 5 auf das Vorliegen einer möglichen Wertminderung zu prüfen und ein entsprechender Wertminderungsaufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Für als zur Veräußerung gehalten eingestufte langfristige Vermögenswerte erfolgt keine planmäßige Abschreibung.

#### **h. Wertminderung auf nicht-finanzielle Vermögenswerte**

Die nicht-finanziellen Vermögenswerte des Konzerns werden, mit Ausnahme von Vorräten und aktiven latenten Steuern, zu jedem Bilanzstichtag oder wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist, auf das Vorliegen einer Wertminderung überprüft („impairment“ Test). Ein „impairment“ Test ist für Geschäfts- oder Firmenwerte, noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer zu jedem Bilanzstichtag vorzunehmen.

Der Wertminderungsaufwand („impairment“) in der Gewinn- und Verlustrechnung ist die Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag.

Der erzielbare Betrag wird für einzelne Vermögenswerte basierend auf Annahmen ermittelt. Falls die Ermittlung des erzielbaren Betrags für einzelne Vermögenswerte nicht möglich ist, wird der erzielbare Betrag für die nächst höhere zahlungsmittelgenerierende Einheit bestimmt, zu der der Vermögenswert gehört. Gemeinschaftliche Vermögenswerte erzeugen keine gesonderten Mittelzuflüsse.

Wenn daher Anzeichen vorliegen, dass ein gemeinschaftlicher Vermögenswert wertgemindert sein könnte, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit bestimmt, zu der der gemeinschaftliche Vermögenswert gehört. Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung von einem Geschäfts- oder Firmenwert werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, so zusammengefasst, dass sie die niedrigste Ebene darstellen, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert intern überwacht wird.

Bezogen auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden Wertminderungen zuerst auf den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet ist und dann anteilig auf die anderen Vermögenswerte der Einheit verteilt.

Mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten wird eine früher erfasste Wertminderung zurückgenommen, sofern sich die Schätzungen aufgrund des Eintretens eines Vorfalls, nach der die Wertminderung festgestellt wurde, geändert haben. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertminderung in der Vergangenheit ergeben hätte. Die Zuschreibung wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **i. Finanzielle Vermögenswerte**

Der Konzern klassifiziert und bewertet finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Kategorien:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (at amortised cost),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (at fair value through profit or loss),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet (at fair value through other comprehensive income („OCI“)).

Die Klassifizierung basiert auf dem Geschäftsmodell, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird. Der Konzern bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und überprüft die Klassifizierung mindestens zu jedem Bilanzstichtag um zu beurteilen, ob sich das Geschäftsmodell geändert hat.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der Konzern verwaltet diese Investitionen und nimmt Kauf- und Verkaufsentscheidungen gemäß den beizulegenden Zeitwerten vor. Zurechenbare Transaktionskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden bilanziert, sobald der Konzern Vertragspartei wird und die Rechte auf die wirtschaftlichen Vorteile erhält. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn diese Rechte nicht mehr bestehen oder übertragen worden sind.

Der Konzern bewertet finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert einschließlich anfallender Transaktionskosten, welche direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Sofern der finanzielle Vermögenswert erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden die Transaktionskosten als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zinserträge von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden unter Anwendung der Effektivzinismethode ermittelt.

Gemäß IFRS 9 kann in Abhängigkeit der Art und der Absicht des Haltens eines Eigenkapitalinstruments ein Unternehmen entscheiden einen finanziellen Vermögenswert als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet zu designieren. Wenn ein Unternehmen die Option zur Designierung eines Investments in ein Eigenkapitalinstrument als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet ausübt, ist eine Reklassifizierung des kumulierten Effektes aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Eigenkapitalinstruments in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht zulässig.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte basieren auf Börsen- bzw. Marktpreisen oder auf mit Hilfe eines diskontierten Cash-Flow-Modells abgeleiteten Werten. Der beizulegende Zeitwert von nicht börsennotierten Anteilen ist mit Methoden geschätzt, die den spezifischen wirtschaftlichen Verhältnissen der Beteiligungen, die den Marktwert dieser Anteile beeinflussen, entsprechen.

Auf- oder Abschläge, die sich aus der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes und der Forderung am Fälligkeitstag ergeben, werden nach der Effektivzinssatzmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Diese Ermittlung berücksichtigt Anzeichen, ob ein Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern in finanziellen Schwierigkeiten ist, den Ausfall oder die Verzögerung von Zahlungen, die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz des Schuldners sowie weitere zukunftsgerichtete, beobachtbare Daten, welche auf eine messbare Verringerung der erwarteten zukünftigen Cash flows hindeuten. Der erwartete Kreditverlust wird auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der Forderungshöhe bei Ausfall ermittelt. Auf Grundlage von externen und internen Informationen erfolgt die Zuordnung der Ausfallwahrscheinlichkeiten. Kredite und Forderung werden abgeschrieben, wenn es keine realistische Erwartung bezüglich ihrer zukünftigen Einbringlichkeit gibt.

Die Höhe der Wertminderung für einen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswert ergibt sich als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und der Buchwert der Forderungen wird entsprechend vermindert. Wenn nachfolgend ein Ereignis eine Reduzierung der Wertminderung begründet, wird die Wertminderung in der Gewinn- und Verlustrechnung zurückgenommen.

#### **j. Finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu dem Zeitpunkt bilanziert, sobald der Konzern Vertragspartei wird und dadurch eine vertragliche Verpflichtung hat. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese Verpflichtungen abgeführt, aufgehoben oder erloschen sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert einschließlich angefallener Transaktionskosten angesetzt. In der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinismethode bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden verrechnet und als Nettobetrag dargestellt, wenn der Konzern einen Rechtsanspruch zur Aufrechnung hat und beabsichtigt, entweder auf einer Nettobasis zu zahlen oder den Vermögenswert zu realisieren und gleichzeitig die Verbindlichkeit auszugleichen.

#### k. Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungspreis bewertet.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen Aufwendungen für den Erwerb und die Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten umfassen auch einen Anteil der direkt zurechenbaren produktionsbezogenen Gemeinkosten. Die Verteilung der Gemeinkosten erfolgt auf der Grundlage der Normalkapazität oder einer tatsächlich höheren Produktionsauslastung. Aufwendungen aus einer etwaigen Ineffizienz in der Produktion werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden wie folgt bewertet:

• Rohstoffe	nach der First-in-first-out-Methode (FIFO)
• Hilfs- und Betriebsstoffe	nach der Durchschnittsmethode
• Unfertige Erzeugnisse	zu Herstellungskosten
• Fertige Erzeugnisse und Waren	zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten nach FIFO

Der Nettoveräußerungspreis ist der geschätzte erzielbare Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

#### l. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, welcher dem Transaktionspreis entspricht, angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, abzüglich etwaiger Wertminderungen, bilanziert. Eine vereinfachte Methode zur Bemessung des erwarteten Kreditverlustes wird für den Ansatz und die Bewertung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewendet, bei der zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst werden und Veränderungen der Wertberichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte werden abgeschrieben, wenn keine berechtigte Erwartung für die Rückforderung fälliger Beträge besteht. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten keine signifikante Finanzierungskomponente.

#### m. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel sind zum Nennwert, der dem beizulegenden Zeitwert entspricht, bilanziert.

Flüssige Mittel, die Beschränkungen in ihrer Verwendung unterliegen, sind gesondert im Konzernanhang in Höhe ihres Nennwertes dargestellt.

#### n. Eigenkapital

Die Sasol Chemical Holdings International (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika, ist alleinige Kommanditistin der Sasol Chemical Holdings und gemäß Gesellschaftsvertrag vom 13. Februar 2001 (zuletzt geändert am 24. Juni 2010) allein stimmberechtigt.

Die Sasol Chemical Holdings ist als Konzernobergesellschaft in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft organisiert, bei der die Gesellschafterin durch Ausübung eines gesetzlichen Kündigungsrechtes, das durch den Gesellschaftsvertrag nicht ausgeschlossen werden kann, die Gesellschaft zur Auszahlung der Kapitaleinlagen und der auf sie entfallenden Gewinnanteile verpflichten kann.

Gemäß den Vorgaben des im Jahr 2008 überarbeiteten IAS 32 sind kündbare Finanzinstrumente bei Erfüllung bestimmter Bedingungen als Eigenkapital zu klassifizieren. Diese Bedingungen sind für die Kapitaleinlagen der Kommanditistin bei der Sasol Chemical Holdings aufgrund der gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen gegeben, so dass diese im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen werden. Die Gewinnentnahmen der Kommanditistin werden dementsprechend in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals als Gesellschaftertransaktion ausgewiesen.

#### o. Schulden

Schulden, die eine finanzielle Verbindlichkeit darstellen, werden in kurz- und langfristig klassifiziert. Sie werden bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich der angefallenen Transaktionskosten angesetzt und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn der Konzern die Verpflichtung zur Rückzahlung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag hat. Eine Schuld entfällt, wenn die Verpflichtung bezahlt, gemäß Vertrag erlassen wird oder abgelaufen ist. Gewinne oder Verluste aus Auf- oder Abschlägen, die sich aus der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der Schuld und dem Erfüllungsbetrag bei Fälligkeit ergeben, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Finanzaufwendungen nach der Effektivzinsmethode erfasst.

#### p. Leasing

##### IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ anwendbar 2019/2020

Verträge werden zu Vertragsbeginn beurteilt, um zu bestimmen, ob diese ein Leasingverhältnis begründen oder beinhalten. Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern Leasingverbindlichkeiten bewertet zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen umfassen:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto festen Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize;
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind;
- Beträge, die im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich entrichtet werden müssen;
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung hinreichend sicher ist;
- Strafzahlungen für Kündigungen, wenn in der Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses berücksichtigt ist, dass der Konzern diese Kündigungsoption wahrnehmen wird; und
- Leasingzahlungen, die nach der hinreichend sicheren Ausübung einer Verlängerungsoption zu leisten sind,

Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, werden als Aufwendungen in der Periode erfasst, in der das auslösende Ereignis oder die auslösende Bedingung die entsprechende Zahlung veranlasst (es sei denn diese Zahlungen werden als Bestandteil der Vorräte oder der Anlagen im Bau aktiviert).

Bei der Bestimmung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern den Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz im Allgemeinen nicht ohne Weiteres ermittelbar ist. Der Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns ist der Zinssatz, den der Konzern zahlen müsste, wenn er für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, die er in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde.

Nach dem Bereitstellungsdatum werden Finanzierungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, sodass ein über die Perioden konstanter Zinssatz auf die verbleibende Leasingverbindlichkeit für jede Periode entsteht.

Der Buchwert der Leasingverbindlichkeit wird neu bewertet bei einer Änderung des Leasingverhältnisses, bei einer Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses, bei einer Änderung der künftigen Leasingzahlungen (zum Beispiel bedingt durch eine Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Indexes oder (Zins-)Satzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert.

Der Konzern wendet die Regelungen zur Freistellung vom Ansatz für kurzfristige Leasingverhältnisse (Leasingverhältnisse, deren Laufzeit am Bereitstellungsdatum maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption beinhalten) und für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, an. Die entsprechenden Leasingzahlungen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **IAS 17 „Leasingverhältnisse“ anwendbar 2018/2019**

Finanzierungsleasing liegt vor, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum in Verbindung stehen, auf den Konzern übertragen worden sind. Zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden die Vermögenswerte als Sachanlagen mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert oder Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und in gleicher Höhe als Leasingverbindlichkeit gezeit.

Der aktivierte Betrag wird über den kürzeren der beiden Zeiträume der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder der Nutzungsdauer des Vermögenswertes abgeschrieben, es sei denn, es ist hinreichend sicher, dass das Eigentum am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht. Die Leasingraten werden in Tilgung und Zinsaufwendungen unter Anwendung der Effektivzinsmethode aufgeteilt.

Operating Leasing liegt vor, wenn alle Risiken und Chancen, die mit den Vermögenswerten verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen sind linear über die Laufzeit des Leasingvertrages verteilt und in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Leasingverhältnisse für Grundstücke und Gebäude werden für eine Einstufung als Finanzierungs- oder Operating Leasing gesondert betrachtet.

#### **q. Rückstellungen**

Rückstellungen werden bilanziert, wenn für den Konzern eine gegenwärtig rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, ein Mittelabfluss wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe des Betrags möglich ist. Insbesondere für die Ermittlung der langfristigen Rückstellungen trifft das Management verschiedene Ermessensentscheidungen, da Schätzungen für die Bestimmung der zukünftig zu erwartenden Kosten zur Begleichung der entsprechenden Verpflichtungen erforderlich sind.

Für die Bewertung langfristiger Rückstellungen werden die erwarteten zukünftigen Auszahlungen auf den Barwert abgezinst. Die Zuführungen aufgrund der Aufzinsung werden als Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Langfristige Rückstellungen für Umwelt und Rückbau betreffen aufgrund von Umweltgesetzen geschätzte Verpflichtungen zur Einhaltung behördlicher Auflagen, Wiederherstellungsverpflichtungen und mit der Stilllegung von Anlagen im Zusammenhang stehende Sachverhalte, basierend auf der Umweltpolitik des Konzerns unter Berücksichtigung der aktuellen technologischen, ökologischen und rechtlichen Anforderungen. Eine Rückstellung für Rückbau wird bilanziert, sobald die Umweltverpflichtung entstanden ist. In dem Umfang, in denen die Verpflichtungen den Rückbau einer Anlage betreffen, werden diese als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert. Spätere Änderungen der für die Schätzung der Verpflichtung zugrunde gelegten Annahmen, werden als Anpassung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes bilanziert. Nachträgliche Änderungen der Verpflichtungen, die keinen Bezug zur Herstellung des Vermögenswertes haben, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Kosten für die Stilllegung von Anlagen und Maschinen werden als geschätzter Barwert der künftigen Stilllegungskosten unter Berücksichtigung der aktuellen ökologischen und rechtlichen Bestimmungen als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlagen aktiviert, soweit sie mit dem Bau der Anlage im Zusammenhang stehen und als Verpflichtung entstanden sind. Diese Schätzungen werden mindestens einmal jährlich überprüft. Die Auswirkungen von späteren Änderungen der für die Schätzung der Verpflichtung zugrunde gelegten Annahmen, werden als Anpassung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes bilanziert. Nachträgliche Änderungen der Verpflichtungen, die keinen Bezug zur ursprünglichen Konstruktion des Vermögenswertes haben, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Laufende Ausgaben für Umweltsanierungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **r. Leistungen an Arbeitnehmer**

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer sind solche, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Geschäftsjahr, in dem die Dienstleistungen erbracht wurden, gezahlt werden. Vergütungen der Mitarbeiter werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Für nicht genommenen Urlaub, Incentive Bonus und andere kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer werden Abgrenzungen („accruals“) unter den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen: Der Konzern hält leistungsorientierte Versorgungszusagen für seine Mitarbeiter, die über Rückstellungen finanziert sind. Die Höhe der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird jährlich auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt.

Die leistungsorientierten Versorgungszusagen werden durch die Bewertung der in der laufenden Periode und in früheren Perioden erdienten Leistungen, auf der Grundlage der erbrachten Leistungen der Arbeitnehmer ermittelt.

Zur Bestimmung des Barwerts der zukünftigen Ansprüche werden die erwarteten Auszahlungen abgezinst. Die jährliche Bewertung durch versicherungsmathematische Gutachter wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) durchgeführt.

In Übereinstimmung mit IAS 19 (rev. 2011) wird der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand im Zeitpunkt der Planänderung erfolgswirksam als Teil des Jahresergebnisses berücksichtigt.

In Übereinstimmung mit IAS 19 (rev. 2011) werden versicherungsmathematische Bewertungsanpassungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) erfolgsneutral als sonstiger Ergebnisbestandteil verrechnet.

Sasol Ltd., die oberste Konzernmuttergesellschaft, hat Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, die aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente („equity-settled“) und aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich („cash-settled“) vorsehen, aufgelegt. Der Ausgleich mit Eigenkapitalinstrumenten ermöglicht bestimmten Mitarbeitern über einen festgelegten Zeitraum, Aktien der Sasol Ltd. zu erwerben. Solche aktienbasierten Vergütungen werden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bilanziert. Der Zeitwert am Gewährungsstichtag der auf Eigenkapitalinstrumenten basierenden Vergütungen wird als Personalaufwand und korrespondierend als Anstieg der im Eigenkapital ausgewiesenen Rücklage für das Aktienprogramm erfasst. Die Erfassung wird linear über den Erdienungszeitraum verteilt bis der Mitarbeiter bedingungslos anspruchsberechtigt wird und die gewährten Aktien verkaufen kann. Hierzu sind Schätzungen der Geschäftsführung zum Umfang der bezogenen Aktien, unter Berücksichtigung von nicht marktbasierenden Ausübungsbedingungen, erforderlich.

Aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen für aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich („cash-settled“) erhalten bestimmte leitende Angestellten als Gegenleistung für ihre erbrachten Leistungen anstatt des Rechts einer Beteiligung an Sasol Ltd. die Auszahlung von Bargeld („cash-settled“) und damit Vergütungen, die auf dem Marktpreis der Sasol Ltd, Aktien basieren. Diese Rechte der Angestellten sind als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz bis zum Tag der Abrechnung zu bilanzieren. Der Zeitwert dieser Rechte wird zu jedem Bilanzstichtag ermittelt und in der Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwand über den Zeitraum verteilt, in dem der Mitarbeiter für das Unternehmen arbeitet.

Der beizulegende Zeitwert dieser Rechte wird mit Hilfe von stochastischen Modellen berechnet. Die erwarteten Laufzeiten, die in den Modellen unterstellt wurden, basieren auf Schätzungen der Geschäftsführung, die die Auswirkungen der Ausübungsbeschränkungen, Fluktuation, Volatilität, Dividendenrendite und Erdienungszeitraum berücksichtigen. Der beizulegende Zeitwert berücksichtigt die Bedingungen, unter denen diese Vergütungen gewährt werden und das Ausmaß der von den Mitarbeitern zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen.

Abfindungen werden als Verbindlichkeit bilanziert, wenn der Konzern nachweislich einen detaillierten Plan zur vorzeitigen freiwilligen Kündigung, vor dem Zeitpunkt der regulären Pensionierung oder Kündigung des Arbeitsverhältnisses, ohne realistische Möglichkeit des Rücktritts anerkannt hat. Im Falle eines Angebots zum freiwilligen Ausscheiden werden die Abfindungen auf der Grundlage der erwarteten Zahl der Beschäftigten gemessen, die das Angebot voraussichtlich annehmen.

Abfindungen, die voraussichtlich erst mehr als 12 Monate nach Ende des Berichtszeitraums ausgezahlt werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

#### **s. Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig über die Zeiträume in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, die erforderlich sind, um sie mit den anfallenden Kosten, für die sie gewährt wurden, zu verrechnen.

Zuwendungen im Zusammenhang mit langfristigen Vermögenswerten werden in der Bilanz entsprechend als langfristige Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und auf der Grundlage der unterstellten Nutzungsdauer der Vermögenswerte erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Einnahmen vor der Auslieferung oder vor der erbrachten Dienstleistung werden in der Bilanz als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und erst in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die unter Punkt u. „Erlöse“ erläuterten Ansatzkriterien erfüllt sind.

#### **t. Steuern**

Ertragsteuern werden auf der Grundlage des Jahresüberschusses vor Steuern für das Jahr berechnet. Sie betreffen laufende und latente Steuern.

Laufende Steuern werden auf das zu versteuernde Einkommen für das Jahr mit verabschiedeten Steuersätzen berechnet und berücksichtigen zusätzlich etwaige Anpassungen auf Steuerverbindlichkeiten der Vorjahre.

Zwischen der Sasol Chemie KG (Organträgerin), der Sasol Solvents Germany GmbH, der Sasol PC GmbH sowie der Sasol Germany GmbH (Organgesellschaften) besteht eine steuerliche Organschaft (einschließlich Ergebnisübernahmevereinbarung) hinsichtlich der Körperschaft- und Gewerbesteuer einerseits und der Umsatzsteuer andererseits. In diesem Zusammenhang und aufgrund der Besteuerung der Sasol Chemie KG als Personengesellschaft trägt diese in Deutschland nur die Gewerbesteuer.

Die Sasol Chemical Holdings als Kommanditistin der Sasol Chemie KG trägt in Deutschland ebenfalls nur die Gewerbesteuer, da auch die Sasol Chemical Holdings eine Personengesellschaft ist. Die deutschen Körperschaftsteuern und Solidaritätszuschläge auf die Gewinne der betreffenden Gesellschaften trägt die Kommanditistin der Sasol Chemical Holdings, die Sasol Chemical Holdings International (Pty) Ltd., eine Tochtergesellschaft der obersten Sasol Muttergesellschaft, Sasol Ltd.

Latente Steuern werden unter Anwendung der bilanzorientierten Methode auf alle temporären Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten und den Steuerbilanzwerten sowie auf steuerliche Verlustvorträge gerechnet.

Auf die folgenden temporären Differenzen werden keine latenten Steuern berechnet:

- den erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts;
- den erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst; und
- Investitionen in Tochtergesellschaften, soweit sie sich wahrscheinlich nicht in absehbarer Zeit umkehren.

Die latente Steuer wird unter Verwendung verabschiedeter bzw. angekündigter Steuersätze am Bilanzstichtag berechnet, die voraussichtlich zur Anwendung kommen, wenn der Vermögenswert realisiert oder die Verbindlichkeit ausgeglichen wird. Ein latenter Steueranspruch wird in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das der latente Steueranspruch verbraucht werden kann. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn sie sich auf dieselbe Fiskalbehörde beziehen und die Möglichkeit der Aufrechnung besteht.

Die bilanzierten latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten spiegeln die steuerlichen Konsequenzen aus der erwarteten Realisierung oder Abrechnung der Buchwerte der Aktiva und Passiva wider.

#### **u. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zum Erfüllungsbetrag bewertet.

#### **v. Erlöse**

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn durch die Erfüllung einer Leistungsverpflichtung die Verfügungsgewalt an Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen worden ist. Eine Leistungsverpflichtung kann zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden. Der Konzern erfüllt seine Leistungsverpflichtungen im Wesentlichen zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Die erfassten Erlöse entsprechen der Gegenleistung, die der Konzern für jede eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtung nach Abzug von indirekten Steuern, Rabatten und Preisnachlässen voraussichtlich erhalten wird und bestehen im Wesentlichen aus dem Verkauf von chemischen Produkten. Zur Bestimmung der Erlöse erfolgt die Aufteilung auf Basis der Einzelveräußerungspreise.

Der Konzern tätigt Tauschgeschäfte mit den gleichen Vertragspartnern über den Kauf und Verkauf von Vorräten, die im gegenseitigen Einverständnis eingegangen werden. Sofern gleichartige Einheiten getauscht werden, werden diese Transaktionen zusammengefasst und als ein Tauschgeschäft berücksichtigt. Der Tausch wird auf Basis des Buchwertes der zugrundeliegenden Vorräte erfasst.

Die Zeitspanne zwischen der Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung auf den Kunden und der Bezahlung durch den Kunden überschreitet 12 Monate nicht und es erfolgt keine Anpassung für den Zeitwert des Geldes durch den Konzern.

Der Konzern erfüllt seine Leistungsverpflichtung beim Übergang der Verfügungsgewalt an den chemischen Produkten auf den Kunden. Als Lieferbedingungen werden hauptsächlich die Incoterms FCA (frei Frachtführer) und CPT (frachtfrei) vereinbart, sodass der Übergang der Verfügungsgewalt auf den Kunden erfolgt, sobald die Ware an einen vereinbarten Ort oder an den Frachtführer geliefert worden ist.

#### **w. Finanzierungsaufwendungen**

Wesentliche Finanzierungsaufwendungen für Sachanlagen werden im Zusammenhang mit qualifizierten Vermögenswerten aktiviert. Diese Finanzierungsaufwendungen werden über den Zeitraum, in dem der Vermögenswert erworben oder hergestellt wird und Fremdkapital aufgenommen wurde, aktiviert. Die Aktivierung wird beendet, wenn der Bau des Vermögenswertes über einen längeren Zeitraum unterbrochen oder weitgehend abgeschlossen ist.

Zukünftige Finanzierungsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In dem Umfang, in dem der Konzern Fremdmittel speziell für die Beschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts aufnimmt, wird der Betrag der aktivierbaren Fremdkapitalkosten als tatsächlich angefallene Fremdkapitalkosten abzüglich etwaiger Anlageerträge aus der vorübergehenden Zwischenanlage dieser Mittel bestimmt.

In dem Umfang, in dem der Konzern Fremdkapital allgemein aufgenommen und für die Beschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes verwendet hat, wird der Betrag der aktivierbaren Fremdkapitalkosten durch Anwendung eines Finanzierungskostensatzes auf die Ausgaben für diesen Vermögenswert bestimmt.

Als Finanzierungskostensatz wird der gewogene Durchschnitt der Fremdkapitalkosten für solche Kredite des Konzerns zugrunde gelegt, die während der Periode bestanden haben und nicht speziell für die Beschaffung bzw. Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts aufgenommen worden sind. Der Betrag der während einer Periode aktivierten Fremdkapitalkosten darf die in der betreffenden Periode insgesamt angefallenen Fremdkapitalkosten nicht übersteigen.

#### **x. Kritische Schätzungen und Annahmen**

Die Geschäftsführung des Konzerns nimmt Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Zukunft bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vor. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen. Im Konzernanhang werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie Angaben über sonstige am Abschlussstichtag wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, angegeben.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen wurden insbesondere bei den folgenden Sachverhalten vorgenommen:

	Anhang
Festlegung der konzerneinheitlichen Abschreibungsdauern	17.
Wertberichtigungen auf Forderungen	43.
Wertberichtigungen auf Vorräte	23.
Bewertung Pensionsrückstellungen	29.
Bewertung sonstige Rückstellungen	30.

Die Geschäftsführung analysiert in regelmäßigen Abständen ihre Schätzungen und Annahmen, basierend auf Erfahrungen und sonstigen Faktoren, einschließlich der Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse. Änderungen werden in der Periode vorgenommen, in der die Schätzungen überprüft werden. Auswirkungen auf Folgeperioden werden entsprechend berücksichtigt.

#### y. Anpassungen der Vergleichsinformationen (Vorjahreszahlen)

Teilweise wurden für das Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr zusätzliche Informationen bereitgestellt. Soweit dies möglich war, wurden für das Vorjahr entsprechende Informationen ergänzt. Die Auswirkungen auf die Konzern-Bilanz zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ zum 1. Juli 2019 wurden auf Seite 12 dieses Konzernanhangs dargestellt.

#### Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

##### 1. Umsatzerlöse

	1. Juli 2019	30. Juni 2020	1. Juli 2018	30. Juni 2019
	T€		T€	
Verkauf von Performance Chemicals Produkten an Externe		1.134.113		1.283.878
Verkauf von Base Chemicals Produkten an Externe		343.543		294.849
Verkauf von Produkten an Externe		1.477.656		1.578.727
Dienstleistungen an Externe		1.345		1.331
Sonstige Umsatzerlöse mit Externen		827		1.221
Verkäufe an Externe		1.479.828		1.581.279
Verkauf von Produkten an nahestehende Unternehmen		178.395		199.684
Sonstige Umsatzerlöse mit nahestehende Unternehmen		158		188
Verkäufe an nahestehende Unternehmen		178.553		199.872
		1.658.381		1.781.151

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach den wichtigsten Produktlinien:

	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020	1. Juli 2018 - 30. Juni 2019
	T€	
Base Chemicals	351.038	306.339
Polymers	82.934	26.357
Solvents	268.104	279.982
Performance Chemicals	1.307.343	1.474.811
Organics	1.073.414	1.212.778
Advanced materials	233.929	262.034
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.658.381	1.781.151
Erlöse aus anderen Verträgen	-	-
	1.658.381	1.781.151

##### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen Erträge aus Kostenerstattungen von nahestehenden Unternehmen in Höhe von € 61,3 Mio (30. Juni 2019: € 59,3 Mio). Des Weiteren enthält der Posten Erträge aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt € 23,3 Mio. Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Berichtsjahr Währungsgewinne in Höhe von T€ 1.326 berücksichtigt.

##### 3. Material- und Energieaufwand

	1. Juli 2019	30. Juni 2020	1. Juli 2018	30. Juni 2019
	T€		T€	
Materialaufwand		-1.079.514		-1.133.309
Energieaufwand		-18.493		-18.423
Hilfe- und Verbrauchsstoffe		-48.401		-52.887
Bestandsveränderungen		-12.863		-13.261
Material- und Energieaufwand		-1.159.271		-1.217.880

##### 4. Personalaufwand

	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020	1. Juli 2018 - 30. Juni 2019
	T€	
Entgelte (Löhne u. Gehälter u. sonst. Personalaufwand)	-127.026	-142.139
Soziale Abgaben	-22.137	-21.959
Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	-21.912	-19.815
Aktienbasierte Vergütung	-5.723	-2.634
	-176.798	-186.547

Zum Bilanzstichtag waren im Konzern insgesamt 1.669 Mitarbeiter (30. Juni 2019: 1.606) in unbefristeten Arbeitsverhältnissen (Permanente Mitarbeiter) beschäftigt. Im Durchschnitt wurden im Berichtsjahr insgesamt 1.665 (30. Juni 2019: 1.604) Mitarbeiter beschäftigt.

Die für obige Zwecke ermittelte Anzahl der Beschäftigten teilt sich wie folgt auf die Funktionsbereiche auf:

Funktionsbereich	30. Juni 2020	30. Juni 2019
Produktion	1.224	1.176
Technologie	143	139
Vertrieb	101	91
Verwaltung	172	169
Strategie & nachhaltiges Wachstum	17	18
Sonstige	12	13
Gesamt	1.669	1.606

#### 5. Vertriebskosten

In den Vertriebskosten sind alle Kosten enthalten, die durch den Verkauf und Vertrieb der Produkte an den Kunden entstehen. Dazu gehören vor allem Logistikkosten, Frachtkosten, spezielle Versicherungen für den Versand der Waren, Zölle, Verbrauchssteuern und Kommissionen an die Agenten.

#### 6. Instandhaltungsaufwand

Die Position berücksichtigt alle Aufwendungen, die dem Erhalt der Vermögenswerte, insbesondere der Produktionsanlagen, dienen.

#### 7. Abschreibungen

Die Abschreibungen, unterteilt nach planmäßigen Abschreibungen und außerplanmäßigen Abschreibungen („impairment“ Abschreibungen), betreffen das Konzernanlagevermögen wie folgt:

	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020	1. Juli 2018 - 30. Juni 2019
	T€	T€
Abschreibungen auf Sachanlagen	-45.101	-41.371
Impairment auf Sachanlagen	-4.293	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1.426	-1.386
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-16.801	-
Abschreibungen	-67.621	-42.757

Im Geschäftsjahr wurden „impairment“ Tests durchgeführt, welche jedoch zu keinen „impairment“ Abschreibungen für die entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten führten. Das erfasste „impairment“ auf Sachanlagen in Höhe von T€ 4.293 resultiert aus einer einzelnen Transaktion und betrifft nur eine spezifische Produktionsanlage.

#### 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020	1. Juli 2018 - 30. Juni 2019
	T€	T€
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	-445	-136
Mieten	-1.515	-7.007
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-332	-
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	-219	-
Versicherungen	-1.619	-1.568
IT-Kosten	-15.660	-16.409
Umweltschutz- u. Sicherheitsmaßnahmen, Abbruch-, Entsorgungs- u. nicht aktivierungspflichtige Planungskosten für Investitionsprojekte	-2.075	-3.112
Leiharbeit / Lohnarbeit	-2.624	-3.057
Prüfungskosten	-548	-542
Beratungskosten	-18.976	-23.381
Sonstige Verwaltungskosten	-79.488	-75.068
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-123.501	-130.280

Die Prüfungskosten betreffen Leistungen des Jahresabschlussprüfers für die Prüfung der Jahresabschlüsse der in diesen Konzernabschluss vollkonsolidierten Gesellschaften in Höhe von T€ 548 (30. Juni 2019: T€ 542).

#### 9. Währungsgewinne und -verluste

Währungskursgewinne und -verluste werden zum Stichtag saldiert und entsprechend unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Folgende Tabelle veranschaulicht die Zusammensetzung des Währungskursergebnisses:

	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020	1. Juli 2018 - 30. Juni 2019
	T€	T€
Realisierte u. nicht realisierte Währungskursgewinne/-verlust	1.326	873
Die Währungskursgewinne/-verluste betreffen:		
Devisentermingeschäfte	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	928	1.538
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	488	-492
Sonstige	-90	-173
	1.326	873

Die Währungsgewinne auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrafen im Geschäftsjahr insbesondere USD-Forderungen.

#### 10. Betriebsaufwendungen und -erträge

Die betrieblichen Aufwendungen und Erträge, aufgeteilt nach externen und nahestehende Unternehmen gliedern sich wie folgt:

	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020 T€	1. Juli 2018 - 30. Juni 2019 T€
Sonstige betriebliche Erträge, extern	45.136	28.951
Material- und Energieaufwand, extern	-712.917	-821.680
Personalaufwand, extern	-176.798	-186.547
Vertriebskosten, extern	-65.847	-78.592
Instandhaltungsaufwand, extern	-36.483	-36.338
Abschreibungen, extern	-67.621	-42.757
Sonstige betriebliche Aufwendungen, extern	-72.298	-82.521
Betriebsaufwendungen und -erträge, extern	-1.086.828	-1.219.484
Sonstige betriebliche Erträge, nahestehende Unternehmen	61.306	59.250
Material- und Energieaufwand, nahestehende Unternehmen	-446.354	-396.200
Vertriebskosten, nahestehende Unternehmen	-5.777	-6.320
Sonstige betriebliche Aufwendungen, nahestehende Unternehmen	-51.203	-47.759
Betriebsaufwendungen und -erträge, nahestehende Unternehmen	-442.028	-391.029
Betriebsaufwendungen und -erträge	-1.528.856	-1.610.513

Die internen und externen Aufwendungen für Forschung betragen im Berichtsjahr € 13,7 Mio.

### 11. Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen

Die Erträge aus dem Joint Venture setzen sich wie folgt zusammen:

	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020 T€	1. Juli 2018 - 30. Juni 2019 T€
Sasol Huntsman		
Ergebnisanteil vor Steuern	-	10.306
Anteilige Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-1.427
Anteilige Erträge aus Joint Venture	-	8.879

Mit Vertrag vom 26. Juli 2019 hat der Konzern seine Anteile an der Sasol-Huntsman und an der Sasol-Huntsman Verwaltung veräußert.

### 12. Dividendenerträge

Die Erträge aus Beteiligungen stammen, wie im Vorjahr, aus der 19,93 %igen Beteiligung der Sasol Solvents Germany an der Aethylen-Rohrleitungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Duisburg, (ARG).

### 13. Zinsen und ähnliche Erträge

Im Geschäftsjahr wurden Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von insgesamt T€ 324 (30. Juni 2019: T€ 418) erwirtschaftet. Davon betreffen wie im Vorjahr T€ 0 Zinserträge von nahestehenden Unternehmen.

### 14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	1. Juli 2019 30. Juni 2020 T€	1. Juli 2018 30. Juni 2019 T€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, externe Zinsen und ähnliche Aufwendungen an nahestehende Unternehmen	-336	-635
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-1.765	-
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-1	-59
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.102	-694
Davon aktivierte Zinsen	78	-
	-2.024	-694

### 15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand gliedert sich wie folgt:

	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020 T€	1. Juli 2018 - 30. Juni 2019 T€
Laufender Steueraufwand/-ertrag (-)/(+)		
Geschäftsjahr	-19.925	-25.911
Vorjahre	89	441
Laufender Steueraufwand/-ertrag (-)/(+)	-19.836	-25.470
Latenter Steueraufwand/-ertrag (-)/(+)		
Geschäftsjahr	3.087	-1.427
- davon auf temporäre Differenzen	3.087	-1.427
Vorjahre	-105	-2.294
- davon auf temporäre Differenzen	-105	-2.294
Latenter Steueraufwand/-ertrag (-)/(+)	2.982	-3.721
	-16.854	-29.191

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag lassen sich auf den fiktiven Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft Sasol Chemical Holdings in Höhe von 16,45 % (30. Juni 2019: 16,45 %) auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern ergeben

hätte, wie folgt überleiten:

	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020	1. Juli 2018 - 30. Juni 2019
	T€	T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	130.799	181.721
Erwartete Steuerbelastung auf Basis des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft von 16,45 % (30. Juni 2019: 16,45 %)	21.516	29.893
Abweichungen von der erwarteten Steuerlast resultieren aus:		
Abweichende Steuersätze in den jeweiligen Bundesländern der Konzerngesellschaften	-440	-754
Nicht abzehbare Betriebsausgaben	177	153
Steuersatzänderungen	182	-
Steuerfreie Erträge	-3.996	-201
Nicht zu versteuernde Dividendenerträge	-350	-396
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	-	-1.461
Anpassungen für Vorjahre	16	1.853
Übrige	-251	104
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.854	29.191

Die steuerfreien Erträge betreffen im Geschäftsjahr insbesondere Steuereffekte auf den Erlös aus der Veräußerung einer at-Equity Beteiligung (€ -3,5 Mio), die nicht auf der Ebene der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG der Besteuerung in Deutschland unterliegen.

## 16. Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Das Konzerngesamtergebnis betrifft die folgenden sonstigen Ergebnisbestandteile:

	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020	1. Juli 2018 - 30. Juni 2019
	T€	T€
Effekte aus der Neubewertung von Finanzanlagen "at fair value through OCI"	-4.481	9.226
Effekte aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	-21.908	-37.066
Steuereffekte in sonstigen Ergebnisbestandteilen	4.343	4.450
Sonstige Ergebnisbestandteile des Konzerngesamtergebnisses	-22.046	-23.390

Die in den sonstigen Ergebnisbestandteilen des Konzerngesamtergebnisses enthaltenen Steuereffekte betreffen die folgenden Posten:

	Brutto	Steuern	Netto
	T€	T€	T€
1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020			
Effekte aus der Neubewertung von Finanzanlagen "at fair value through OCI"	-4.481	716	-3.765
Effekte aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	-21.908	3.627	-18.281
Sonstige Ergebnisbestandteile des Konzerngesamtergebnisses	-26.389	4.343	-22.046
1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019			
Effekte aus der Neubewertung von Finanzanlagen "at fair value through OCI"	9.226	-1.474	7.752
Effekte aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	-37.066	5.924	-31.142
Sonstige Ergebnisbestandteile des Konzerngesamtergebnisses	-27.840	4.450	-23.390

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 17. Sachanlagen, Nutzungsrechte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens wird in den Anlagespiegeln auf den folgenden Seiten dargestellt.

Die den Sachanlagen zu Grunde gelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10 - 33
Maschinen und technische Anlagen	3 - 25
Sonstiges	5 - 13

Die den immateriellen Vermögenswerten zu Grunde gelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Lizenzen und andere Rechte	2 - 20
Software	5

### Entwicklung des Konzernanlagevermögens vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				30. Juni 2020
	1. Juli 2019	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	T€	T€	T€	T€	
Sachanlagen					
1. Grundstücke und Gebäude *)	88.293	1.462	11.737	-	101.492
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	749.637	13.059	29.008	-11.557	780.147
Anlagen im Bau	837.930	14.521	40.745	-11.557	881.639

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				30. Juni 2020 T€		
	1. Juli 2019 T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€			
	1. Sachanlagen	59.974	59.068	-40.745		-188	78.110
2. Immaterielle Vermögenswerte	8	831	-839		-		
	59.982	59.899	-41.584	-188	78.110		
Nutzungsrechte *)							
1. Grundstücke und Gebäude	36.358	2.092	-	-	38.449		
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.046	9.787	-	-9.419	52.414		
	88.404	11.878	-	-9.419	90.863		
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.786	5.868	839	-5.174	31.319		
	Abschreibungen				30. Juni 2020 T€		
	1. Juli 2019 T€	Zugänge T€	Impairment (IAS 36) T€	Abgänge T€			
	Sachanlagen						
1. Grundstücke und Gebäude *)	50.915	2.706	-	-	53.622		
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	415.810	42.395	4.293	-11.178	451.319		
	466.726	45.101	4.293	-11.178	504.941		
Anlagen im Bau							
1. Sachanlagen	-	-	-	-	-		
2. Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-		
	-	-	-	-	-		
Nutzungsrechte *)							
1. Grundstücke und Gebäude	-	2.749	-	-	2.749		
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-	14.052	-	-1.755	12.297		
	-	16.801	-	-1.755	15.046		
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.878	1.426	-	-412	14.892		
	Buchwerte				30. Juni 2020 T€	1. Juli 2019 T€	
	Sachanlagen						
	1. Grundstücke und Gebäude *)						47.870
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				328.828	333.826		
				376.698	371.204		
Anlagen im Bau							
1. Sachanlagen				78.110	59.974		
2. Immaterielle Vermögenswerte				-	8		
				78.110	59.974		
Nutzungsrechte *)							
1. Grundstücke und Gebäude				35.700	36.358		
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				40.117	52.046		
				75.817	88.404		
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				16.428	15.908		

\*) Durch die Erstanwendung des IFRS 16 wurde der Wert zum 1. Juli 2019 angepasst. Hierzu verweisen wir auf Seite 12 dieses Konzernanhangs.

#### Entwicklung des Konzernanlagevermögens vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					30. Juni 2019 T€
	1. Juli 2018 T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	Anpassung zur Veräußerung gehalten T€	
	Sachanlagen					
1. Grundstücke und Gebäude	87.914	171	607	-26	-	88.666
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	711.158	24.365	37.980	-20.251	-3.615	749.637
	799.072	24.536	38.587	-20.277	-3.615	838.303
Anlagen im Bau						
1. Sachanlagen	33.410	65.155	-38.587	-4	-	59.974
2. Immaterielle Vermögenswerte	-	8	-	-	-	8

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						30. Juni 2019 T€	
	1. Juli 2018 T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	Anpassung zur Veräußerung gehalten T€			
	33.410	65.163	-38.587	-4	-	-	59.982	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.511	5.513	-	-2.238	-	-	29.786	
	Abschreibungen						30. Juni 2019 T€	
	1. Juli 2018 T€	Zugänge T€	Impairment (IAS 36) T€	Abgänge T€	Anpassung zur Veräußerung gehalten T€			
<b>Sachanlagen</b>								
1. Grundstücke und Gebäude	48.755	2.188	-	-28	-	-	50.915	
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	400.230	39.183	-	-20.096	-3.506	-3.506	415.811	
	448.985	41.371	-	-20.124	-3.506	-3.506	466.726	
<b>Anlagen im Bau</b>								
1. Sachanlagen	-	-	-	-	-	-	-	
2. Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	
	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.492	1.386	-	-	-	-	13.878	
	Buchwerte						30. Juni 2019 T€	01. Juli 2018 T€
<b>Sachanlagen</b>								
1. Grundstücke und Gebäude							37.751	39.159
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung							333.826	310.928
							371.577	350.087
<b>Anlagen im Bau</b>								
1. Sachanlagen							59.974	33.410
2. Immaterielle Vermögenswerte							8	-
							59.982	33.410
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten							15.908	14.019

Die Investitionen in Sachanlagen lassen sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammenfassen:

	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020 T€
Gasturbine, Brunsbüttel, Sasol Germany	9.303
TAM-Anlage, Brunsbüttel, Sasol Germany	8.249
Calciner Anlagen, Brunsbüttel, Sasol Germany	6.503
Übrige Zugänge zur Erweiterung bestehender Anlagen und Neuerrichtungen	7.926
Summe Erweiterung bestehender Anlagen und Neuerrichtungen	31.981
Ausbau Labor Brunsbüttel Sasol Germany	8.392
Großinspektionen Ziegler Anlage, Brunsbüttel, Sasol Germanv	6.816
Übrige Investitionen in bestehende Anlagen	26.400
Summe Investitionen in bestehende Anlagen	41.608
Gesamtsumme Investitionen in Sachanlagen	73.589

Die Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten betreffen zum 30. Juni 2020 mit einem Buchwert von T€ 5.652 (30. Juni 2019: T€ 5.048) auch Emissionsrechte.

Diese werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Anschaffungskosten am Zuteilungstag der Emissionsrechte betragen zum 30. Juni 2020 T€ 5.652 (30. Juni 2019: T€ 5.048).

#### 18. Impairment und Wertaufholungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte sowie auf sonstige immaterielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr wurde auf Sachanlagen ein „impairment“ in Höhe von T€ 4.293 erfasst. Auf sonstige immaterielle Vermögenswerte wurde keine „impairment“ Tests durchgeführt, da keine „impairment“ Indikatoren vorlagen.

#### 19. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen des Konzerns gliedern sich wie folgt:

	30. Juni 2020 T€	30. Juni 2019 T€
ARG	-	23.800
AGI Investmentfonds	21.046	17.902

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
ARG Verwaltungs GmbH	-	7
Finanzanlagen der Kategorie "at fair value through OCI"	21.046	41.709

Auf die Anteile des Allianz Global Investmentfonds (AGI Investmentfonds) wurden zum Bilanzstichtag Kursverluste (30. Juni 2019: Kursgewinne), vor Steuereffekten, in Höhe von T€ -174 (30. Juni 2019: T€ 148) berücksichtigt. Diese wurden erfolgsneutral gegen die Rücklage aus Neubewertungen gebucht. Die ARG Beteiligungen wurden zum Bilanzstichtag gemäß IFRS 9 mit dem beizulegenden Zeitwert („fair value“) bewertet. Der Effekt aus der Bewertung in Höhe von € - 4,3 Mio wurde erfolgsneutral gegen die Rücklage aus Neubewertungen gebucht.

Gemäß IFRS 5 wurden zum 30. Juni 2020 diese Beteiligungen als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert und in der Konzernbilanz in dem Posten „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Die im Konzern ausgewiesenen Finanzanlagen der Kategorie „at fair value through OCI“ betreffen als Residualgröße Finanzinstrumente, die nicht anderen Kategorien zugeordnet sind.

Weitere Angaben nach IFRS 7 zu den Finanzinstrumenten befinden sich unter Punkt 43 dieses Konzernanhangs.

## 20. Anteile an at-Equity bewerteten Beteiligungen

Am 26. Juli 2019 hat der Konzern einen Vertrag über die Veräußerung der Anteile an der Sasol-Huntsman und an der Sasol-Huntsman Verwaltung geschlossen. Gemäß IFRS 5 wurden zum 30. Juni 2019 die mit diesem Vorgang zusammenhängenden Vermögenswerte als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert und in der Konzernbilanz in dem Posten „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Die Überleitungsrechnung des Buchwertes der Joint Ventures im Konzernabschluss bis zum Zeitpunkt der Einstufung als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ am 30. Juni 2019 lässt sich wie folgt darstellen:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
Eröffnungsbilanzwert	-	98.414
Jahresüberschuss	-	19.686
Gewinnausschüttung der Sasol-Huntsman	-	-24.000
Schlussbilanzwert (Nettovermögen)	-	94.100
Konzern-Anteil am Nettovermögen 50 %	-	47.050
Beizulegender Nettozeitwert der lfr. Vermögenswerte/Schulden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (fortgeschrieben)	-	-2.496
Geschäfts- oder Firmenwert	-	14.858
Einstufung als "zur Veräußerung gehalten" am 30.06.2019	-	-59.412
Anteile an at-Equity bewerteten Beteiligungen	-	-

## 21. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
Kreditforderungen gegen nahestehende Unternehmen	151.758	141.430
Forderungen aus vertraglich begründeten Ansprüchen	12.334	9.590
Debitorische Kreditoren	3.714	4.047
Personalforderungen	1.156	741
Sonstige	436	153
	169.398	155.961
Davon kurzfristig	169.398	155.957
Davon langfristig	-	4

Die kurzfristigen Kreditforderungen gegen nahestehende Unternehmen betreffen Geldanlagen bei der Sasol Financing International Ltd., Johannesburg, Südafrika.

Die Forderungen aus vertraglich begründeten Ansprüchen betreffen zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von T€ 24.316 (30. Juni 2019: T€ 19.317) abzüglich einer Risikovorsorge in Höhe von T€ 11.982 (30. Juni 2019: T€ 9.727).

Weitere Angaben nach IFRS 7 zu den Finanzinstrumenten und Einzelheiten zu der Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes für finanzielle Vermögenswerte befinden sich unter Punkt 43 dieses Konzernanhangs.

## 22. Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten (langfristig)

Die langfristigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten betreffen in Höhe von T€ 13.871 (30. Juni 2019: T€ 13.573) Erstattungsansprüche im Zusammenhang mit Pensionsrückstellungen. Das sich auf diese Forderungen ergebende versicherungsmathematische Bewertungsergebnis in Höhe von € 0,1 Mio (30. Juni 2019: € 5,2 Mio) wurde entsprechend der Regelungen des IAS 19 (rev. 2011) in den sonstigen Ergebnisbestandteilen berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert der unverzinslichen langfristigen Erstattungsansprüche beträgt zum Bilanzstichtag T€ 13.871 (30. Juni 2019: T€ 13.573). Durch die Erstanwendung des IFRS 16 wurde der Wert der Rechnungsabgrenzungsposten zum 1. Juli 2019 angepasst. Hierzu verweisen wir auf Seite 12 dieses Konzernanhangs.

## 23. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.326	58.179
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	15.820	16.885
Fertige Erzeugnisse und Waren	179.239	166.259
	242.385	241.323

Die Vorräte enthalten Bestände mit einem Buchwert in Höhe von T€ 27.239 (30. Juni 2019: T€ 16.747), die zum Bilanzstichtag mit dem geringeren Nettoveräußerungswert bilanziert werden. Die entsprechenden Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert betragen im Geschäftsjahr T€ 5.854 (30. Juni 2019: T€ 5.473).

**24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	147.994	209.993
Wertberichtigungen	-1.158	-1.203
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	146.836	208.790
Umsatzsteuerforderungen	3.822	7.021
	150.658	215.811

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Einzelheiten zu der Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes für finanzielle Vermögenswerte befinden sich unter Punkt 43 dieses Konzernanhangs.

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit entspricht der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dem beizulegenden Zeitwert. Weitere Angaben nach IFRS 7 zu den Finanzinstrumenten befinden sich unter Punkt 43 dieses Konzernanhangs.

**25. Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen**

Forderungen gegen nahestehende Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
Sasol Chemical Holdings International (Pty) Ltd, Johannesburg, Südafrika	11.718	21.923
Sasol South Africa (Pty) Ltd, Johannesburg, Südafrika	2.659	479
Sasol Italy S.p.A., Mailand, Italien	5.880	5.184
Sasol Chemicals Japan KK, Tokyo, Japan	5.893	7.679
Sasol Chemicals (USA) LLC, Houston, USA	12.040	5.815
Sasol Wax GmbH, Hamburg	732	253
Sasol (China) Chemical Co. Ltd., Nanjing, China	4.218	2.960
SLOVECA Sasol Slovakia spol.s.r.o., Bratislava, Slovakia	581	-
Übrige	1.214	1.893
	44.935	46.186

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit entspricht der Buchwert der Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen dem beizulegenden Zeitwert. Weitere Angaben nach IFRS 7 zu den Finanzinstrumenten und Einzelheiten zu der Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes befinden sich unter Punkt 43 dieses Konzernanhangs.

**26. Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Posten betrifft im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten für Lohnverarbeitung, Mieten und Wartungen sowie sonstige Vermögenswerte aufgrund von Energiesteuererstattungen. Die sonstigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten sind innerhalb eines Jahres fällig. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit entspricht der Buchwert der sonstigen Vermögenswerte dem beizulegenden Zeitwert.

**27. Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel betreffen:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
Bankguthaben und Kasse	31.386	23.583
Frei verfügbare flüssige Mittel (Finanzmittelfonds)	31.386	23.583
Flüssige Mittel als Sicherheiten (Beschränkt verfügbar)	1.530	1.084
Flüssige Mittel	32.916	24.667

Die beschränkt verfügbaren flüssigen Mittel betreffen Sicherheiten für Altersteilzeitverpflichtungen der Sasol Germany. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit entspricht der Buchwert der flüssigen Mittel dem beizulegenden Zeitwert.

Weitere Angaben nach IFRS 7 zu den Finanzinstrumenten befinden sich unter Punkt 43 dieses Konzernanhangs.

**28. Eigenkapital**

Unter dem Eigenkapital werden gemäß IAS 32 auch das Kommanditkapital und die Rücklagen der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG ausgewiesen. Das Kommanditkapital der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG beträgt zum 30. Juni 2020, im Vergleich zum Vorjahr unverändert, € 5,0 Mio. Im Berichtsjahr erfolgte eine Entnahme aus dem vom Konzern erwirtschafteten Kapital in Höhe von € 162,6 Mio. Die sonstigen Rücklagen betragen zum 30. Juni 2020, im Vergleich zum Vorjahr unverändert, € 172,8 Mio. Das erwirtschaftete Konzernkapital beträgt zum 30. Juni 2020 € 432,9 Mio.

Die Kapitaleinlagen in die Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG sind gemäß IAS 32 als kündbare Finanzinstrumente zu klassifizieren.

Aufgrund der herrschenden Gesellschafterstellung der Sasol Chemical Holdings International (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika, ist mit der vollständigen Rückzahlung der kündbaren Finanzinstrumente grundsätzlich nicht zu rechnen. Die Sasol Chemical Holdings International (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika, ist alleinige Kommanditistin der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG und gemäß Gesellschaftsvertrag allein stimmberechtigt.

Mangels entsprechender Markttransaktionen ist aufgrund der besonderen Geschäftstätigkeit des Konzerns die Bestimmung des Zeitwerts der kündbaren Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag nicht verlässlich möglich.

Zu einer detaillierten Darstellung verweisen wir auf die Übersicht „Entwicklung des Konzerneigenkapitals“ als Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

**29. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen erworbene Ansprüche der aktiv beschäftigten Arbeitnehmer sowie der ehemaligen Arbeitnehmer und deren Angehörige.

Die Ausgestaltung der Versorgungsleistungen richtet sich nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten in Deutschland und umfasst leistungsorientierte Versorgungssysteme („defined benefit plans“). Die leistungsorientierten Versorgungssysteme bestehen im Sasol Chemical Holdings Konzern aus rückstellungsfinanzierten Zusagen („unfunded plans“). In Deutschland werden unterschiedliche Pläne durchgeführt. Im Allgemeinen wird die Höhe der Leistungszusagen anhand der Betriebszugehörigkeit und des Gehaltes bei Rentenanstritt ermittelt, daneben gibt es aber auch Zusagen, die sich nach der Betriebszugehörigkeit und einem festen EUR-Wert bemessen. Für Neuzugänge ab dem 1. März 2001 (Sasol Germany) bzw. 1. Januar 2006 (Sasol Solvents Germany) wurde ein „cash-balance-plan“

eingeführt. Demnach leisten der Arbeitgeber und der Mitarbeiter Beiträge zum Plan. Alle Pläne sind rückstellungsfinanziert und die Auszahlungen der Pensionen erfolgen durch den Arbeitgeber.

Aus den oben beschriebenen Plänen ergeben sich keine außergewöhnlichen Risiken i.S. von IAS 19.139 b) (rev.2011).

Die wesentlichen Bewertungsparameter lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	2019/2020	2018/2019
	%	%
Rechnungszinsfuß	1,0	1,3
Erwartete zukünftige Pensionssteigerung	1,8	1,8
Erwartete zukünftige Gehaltssteigerung	2,8	2,8

Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen stellen sich folgendermaßen dar:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
Langfristige Pensionsverpflichtungen		
Rückstellungsfinanzierte Pläne ("unfunded plans")	434.655	400.899
davon kurzfristiger Anteil	-8.384	-7.499
	426.271	393.400

Die Pensionsverpflichtungen betreffen die Tochtergesellschaften Sasol Germany und Sasol Solvents Germany und entwickelten sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
Eröffnungsbilanzwert	400.899	356.083
Dienstzeitaufwand	12.811	9.981
Zinsaufwand	6.009	6.609
Bewertungsergebnis	21.977	31.900
Auszahlungen	-7.041	-6.304
Zusageübernahmen	-	2.630
Schlussbilanzwert	434.655	400.899

Die ergebniswirksamen Effekte einschließlich der ergebnisneutralen OCI-Effekte gem. IAS 19 (rev.2011) (Bewertungsergebnis) lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
Dienstzeitaufwand	12.811	9.981
Zinsaufwand	6.009	6.609
Bewertungsergebnis	21.977	31.900
Summe	40.797	48.490

Die für das Geschäftsjahr 2020/2021 erwarteten Aufwendungen für die rückstellungsfinanzierten leistungsorientierten Versorgungspläne bemessen sich nach Angaben der versicherungsmathematischen Gutachten auf insgesamt T€ 16.582.

Das Fälligkeitsprofil der erwarteten Auszahlungen stellt sich auf Basis der versicherungsmathematischen Gutachten folgendermaßen dar:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr	8.384	7.499
von mehr als einem bis zu fünf Jahren	44.229	37.095
von mehr als fünf Jahren	382.042	356.305
	434.655	400.899

Eine Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen i.S. einer Sensitivitätsanalyse um jeweils etwa 1 %-Punkte nach oben und nach unten führt auf Basis der versicherungsmathematischen Gutachten zu den folgenden Veränderungen der Leistungsverpflichtungen:

	+1 %	-1 %
	Mio €	Mio €
Rechnungszinsfuß	-62.740	84.035
Rententrend	56.816	-46.633
Lohn-/Gehaltstrend	14.677	-13.212

Eine Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen bezüglich einer um jeweils 1 Jahr verlängerten oder verkürzten Lebenserwartung führt gemäß Heubeck Richttafeln 2018G auf Basis der versicherungsmathematischen Gutachten zu einer Erhöhung von € 17,6 Mio bzw. Minderung von € -17,7 Mio der Leistungsverpflichtung.

### 30. Sonstige Rückstellungen

	30. Juni 2019	Verbrauch	Auflösung	Zinsen	Zuführung	30. Juni 2020
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Personalarückstellungen	15.986	-1.226	-78	-	1.050	15.732
Umwelt/Rückbau	3.716	-2.684	-68	13	5.478	6.455
Rabatte/Boni	1.117	-837	-206	-	1.168	1.242
Übrige	2.100	-991	-837	-	806	1.078
	22.919	-5.738	-1.189	13	8.502	24.507
Davon kurzfristig	8.047					6.923
Davon langfristig	14.872					17.584

Die Rückstellungen haben die folgende Fälligkeitsstruktur:

Restlaufzeit	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
bis zu einem Jahr	6.923	8.047
von mehr als einem bis zu fünf Jahren	6.052	4.329
von mehr als fünf Jahren	11.532	10.543
	24.507	22.919

Langfristige sonstige Rückstellungen werden in Abhängigkeit von der Fälligkeitsstruktur mit Zinssätzen bis 1,1 % p.a. abgezinst. Die im Vergleich zum Vorjahr zu berücksichtigende Zinsanpassung war unwesentlich. Vor Abzinsung betragen die sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2020 insgesamt € 39,5 Mio.

Die ausgewiesenen Personalrückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit Altersteilzeitprogrammen und Jubiläumsgroßleistungen sowie Verpflichtungen aus einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ist in ZAR, bezogen auf den ausgewiesenen Rückstellungswert betrifft es mit T€ 97 das share appreciation rights scheme. Aus der Umrechnung in Euro ergibt sich zum Bilanzstichtag ein erfolgswirksamer Währungsertrag in Höhe von T€ 65, der im Rückstellungsspiegel als Abgang enthalten ist.

Die Rückstellung für Umwelt und Rückbau betrifft Verpflichtungen zur Beseitigung von Umweltverunreinigungen sowie die Verpflichtung zum Rückbau bestehender Anlagen nach Ende der Nutzung dieser Anlagen.

Die Rückstellung für Rabatte und Boni betrifft im Wesentlichen erwartete Erlösschmälerungen. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für Kundenabzüge erfolgt auf der Basis spezifischer Kundenvereinbarungen.

### 31. Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen betreffen Vereinbarungen mit diversen Sasol-Konzerngesellschaften, jederzeit liquide Mittel im Sasol Chemical Holdings Konzern anzulegen. Die Vereinbarungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verzinsung ist variabel und basiert auf kurzfristigen Referenzzinssätzen abzüglich einer Marge, bei negativem Zins minimal null.

Aufgrund der variablen Verzinsung dieser Finanzverbindlichkeiten sowie des konstanten Risikoprofils der Unternehmensgruppe im Zusammenhang mit Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen entspricht der beizulegende Zeitwert dem Buchwert. Weitere Angaben nach IFRS 7 zu den Finanzinstrumenten befinden sich unter Punkt 43 dieses Konzernanhangs.

### 32. Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten betreffen ein von der IKB Deutsche Kreditbank AG, Düsseldorf, gewährtes Darlehen. Das festverzinsliche Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2027 und dient der Finanzierung des Neubaus einer Gasturbine am Standort Brunsbüttel. Der vereinbarte Zinssatz beträgt 1,95 % p.a.

Die Fälligkeitsstruktur der sonstigen Finanzverbindlichkeiten ist wie folgt:

Restlaufzeit	30. Juni 2020	30. Juni 2019 *)
	T€	T€
bis zu einem Jahr	2.663	94
von mehr als einem bis zu fünf Jahren	9.333	374
von mehr als fünf Jahren	2.004	2.524
	14.000	2.992

\*) Durch die Erstanwendung des IFRS 16 wurde der Wert zum 1. Juli 2019 angepasst. Hierzu wird auf Seite 12 dieses Konzernanhangs verwiesen

Da der vereinbarte Zinssatz im Wesentlichen dem Marktzinssatz zum Bilanzstichtag entspricht und ein konstantes Risikoprofil der Unternehmensgruppe im Zusammenhang mit sonstigen Finanzverbindlichkeiten besteht, ist der beizulegende Zeitwert gleich dem Buchwert. Weitere Angaben nach IFRS 7 zu den Finanzinstrumenten befinden sich unter Punkt 43 dieses Konzernanhangs.

### 33. Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30. Juni 2020	1. Juli 2019 *)
	T€	T€
Leasingverbindlichkeiten	78.577	89.776
davon als kurzfristig ausgewiesen	14.835	14.293
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	63.742	75.483

\*) Durch die Erstanwendung des IFRS 16 wurde der Wert zum 1. Juli 2019 angepasst. Hierzu wird auf Seite 12 dieses Konzernanhangs verwiesen

Die vertragliche Ausgestaltung der Leasingverhältnisse beinhaltet eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Leasingzahlungen sind im Wesentlichen als feste monatliche Zahlungen über eine verbleibende Laufzeit der Leasingverhältnisse zwischen 0,5 bis 40,5 Jahren zu leisten. Im Geschäftsjahr ergaben sich aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von insgesamt € 17,0 Mio, welche Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 1,8 Mio. umfassen. Darüber hinaus erfolgten Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von T€ 1.837 und für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von T€ 323.

Weitere Angaben zu den Leasingverbindlichkeiten befinden sich unter Punkt 43 dieses Konzernanhangs.

### 34. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ausstehende Rechnungen	118.510	169.847
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	79	59
	118.589	169.906

Aufgrund der im Wesentlichen kurzfristigen Fälligkeit entspricht der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dem beizulegenden Zeitwert.

Weitere Angaben nach IFRS 7 zu den Finanzinstrumenten befinden sich unter Punkt 43 dieses Konzernanhangs.

### 35. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
Sasol South Africa (Pty) Ltd, Johannesburg, Südafrika	48.231	65.328
Sasol Italy S.p.A., Mailand, Italien	3.418	6.323
Sasol Chemicals (USA) LLC., Houston, USA	2.808	1.385
Sasol Chemicals North America LLC., Houston, USA	18.108	15.409
Übrige	1.468	817
	74.033	89.262

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit entspricht der Buchwert der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen dem beizulegenden Zeitwert. Weitere Angaben nach IFRS 7 zu den Finanzinstrumenten befinden sich unter Punkt 43 dieses Konzernanhangs.

### 36. Rechnungsabgrenzungsposten (passiv)

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen Zuwendungen für das Anlagevermögen, die in einem Posten auf der Passivseite der Bilanz gesondert von den Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (Emissionsrechten) ausgewiesen werden, für die die Zuwendungen bestimmt sind.

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
Rechnungsabgrenzungsposten	12.083	9.826
davon als kurzfristig ausgewiesen	-3.866	-3.151
Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	8.217	6.675

### 37. Forderungen/(Verbindlichkeiten) aus Steuern

Die Verbindlichkeiten aus Steuern lassen sich wie folgt darstellen:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
Eröffnungssaldo	2.806	-7.233
Laufender Ertragsteueraufwand, inkl. Zinsen	-19.837	-25.470
Gezahlte Ertragsteuern, inkl. Zinsen	16.474	35.509
Forderungen/(Verbindlichkeiten) aus Steuern	-557	2.806

### 38. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	17.434	29.715
Verbindlichkeiten aus kaufvertraglich begründeten Verpflichtungen	15.741	5.023
Übrige Verbindlichkeiten	11.774	4.067
	44.949	38.805

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen zum 30. Juni 2020 u.a. erhaltene Anzahlungen in Höhe von T€ 11.105 (30. Juni 2019 T€ 2.936).

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit entspricht der Buchwert der sonstigen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert. Weitere Angaben nach IFRS 7 zu den Finanzinstrumenten befinden sich unter Punkt 43 dieses Konzernanhangs.

### 39. Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn sie sich auf dieselbe Fiskalbehörde beziehen und die Möglichkeit der Aufrechnung besteht.

Die Veränderungen der saldierten latenten Steuern gliedern sich wie folgt:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
Eröffnungssaldo	1.117	388
Erfolgswirksame Veränderungen der latenten Steuern	2.982	-3.721
- Ertrag bzw. Aufwand der laufenden Periode	3.269	-1.427
- Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze	-182	-
- Anpassungen aus Vorjahren	-105	-2.294
Erfolgsneutrale Veränderungen der latenten Steuern	4.344	4.450
- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen	3.627	5.924
- Neubewertung von Finanzanlagen "at fair value through OCI"	717	-1.474
	8.443	1.117

Die aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen wie folgt:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
Langfristige Vermögenswerte	-39.099	-26.307
Vorräte	-6.996	-9.529
Langfristige Verbindlichkeiten	12.647	478
Rückstellungen	46.059	40.914
Kurzfristige Verbindlichkeiten	290	215
Übrige	-4.458	-4.654
	8.443	1.117

Die latenten Steuern beinhalten in Höhe von € -6,7 Mio (30. Juni 2019: € -9,3 Mio) Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres realisiert werden.

Die latenten Steuern werden im Regelfall ergebniswirksam gebildet. Die im Eigenkapital ergebnisneutral erfassten aktiven und passiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen aktive latente Steuern aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von € 32,8 Mio (30. Juni 2019: € 29,2 Mio).

Aktive latente Steuern werden auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Realisierung in der näheren Zukunft wahrscheinlich ist. Der Konzern kalkuliert derzeit keine aktiven latente Steuern auf Verlustvorträge. Die nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von T€ 1.117 (30. Juni 2019: T€ 1.109) sind nach derzeit geltender Rechtsgrundlage unbegrenzt vortragsfähig.

#### 40. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Die als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte resultieren aus der geplanten Veräußerung der Beteiligungen an den ARG und ARG Verwaltungs GmbH. Mit Blick auf die strategische Ausrichtung des Konzerns gehören die betroffenen Beteiligungen nicht zum Kerngeschäft des Sasol Chemical Holdings Konzerns.

Gemäß IFRS 5 wurden die mit diesem Vorgang zusammenhängenden Vermögenswerte zum 30. Juni 2020 als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert und als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen. Zu weiteren Erläuterungen der Entwicklung des Bilanzpostens wird auf Punkt 19 dieses Konzernanhangs verwiesen.

Die im Vorjahr zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte betrafen die Anteile an der Sasol-Huntsman und an der Sasol-Huntsman Verwaltung, siehe Punkt 20 dieses Konzernanhangs.

#### Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

##### 41. Veränderungen „working capital“

Die Veränderungen im „working capital“ stellen sich wie folgt dar:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
(Anstieg)/Rückgang der Vorräte		
Bilanzveränderung zum Vorjahr	-1.062	-16.093
Wertberichtigungen auf den niedrigeren Marktwert	-5.854	-5.473
	-6.916	-21.566
(Anstieg)/Rückgang der Forderungen		
Bilanzveränderung zum Vorjahr	66.404	16.413
Veränderung Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	-46	-159
	66.358	16.254
(Anstieg)/Rückgang der sonstigen Vermögenswerte		
Bilanzveränderung zum Vorjahr	476	-1.132
Anpassung Rechnungsabgrenzungsposten	38	913
Anpassung IFRS 16	-514	-
	-	-219
Anstieg/(Rückgang) der Verbindlichkeiten		
Bilanzveränderung zum Vorjahr	-66.546	29.923
	-66.546	29.923
Anstieg/(Rückgang) der sonstigen Verbindlichkeiten		
Bilanzveränderung zum Vorjahr	6.144	3.039
	6.144	3.039
	-960	27.431

#### Übrige Angaben

##### 42. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Derzeit gewährt Sasol Ltd. ausgewählten Führungskräften des Sasol Chemical Holdings Konzerns die folgenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, die nachfolgend erläutert werden:

- Sasol „share appreciation rights scheme“ (mit und ohne Berücksichtigung von mittelfristigen Unternehmenszielen)
- Sasol „long term incentive scheme“

Sämtliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramme sind von der Muttergesellschaft Sasol Ltd. aufgelegt und werden gegenüber den Führungskräften auf Basis des südafrikanischen Rand (ZAR) abgerechnet. Die folgenden Darstellungen betreffen die von der Sasol Ltd. zur Verfügung gestellten Informationen mit Bezug auf die o.g. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme (in ZAR). Der im Berichtsjahr anzuwendende Umrechnungskurs beträgt 1 € = 17,3429 ZAR (30. Juni 2019: 1 € = 16,1945 ZAR).

Zu den Erträgen/Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme wird auf Punkt 4 dieses Konzernanhangs verwiesen. Des Weiteren sind die bilanziellen Auswirkungen in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals unter der Rücklage für das Mitarbeiter Aktienprogramm sowie in den Personalrückstellungen unter den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

Zum 30. Juni lässt sich für den Sasol Chemical Holdings Konzern die Anzahl der jeweiligen gewährten Rechte wie folgt zusammenfassen:

für das Geschäftsjahr zum 30. Juni	2020 Anzahl	2019 Anzahl
Share Appreciation Rights (SARs)	211.684	227.320
Long-Term Incentive Scheme (LTI)	786.039	449.151
	997.723	676.471

Das SAR-Programm ohne „corporate performance targets“ (CPTs) ermöglicht qualifizierten Führungskräften eine zusätzliche Vergütung, die sich am Anstieg des Sasol Ltd. Aktienkurses zwischen Ausgabe- und Ausübungsdatum der SARs orientiert. Für dieses Programm werden keine Aktien ausgegeben, sämtliche Rechte wurden bereits erdient und die Auszahlungen an die Mitarbeiter erfolgen in bar („cash-settled“). Im September 2009 hat die Sasol Ltd. gruppenweit ein weiteres Mitarbeiterbeteiligungsprogramm unter Einbezug von „corporate performance targets“ aufgelegt, welches sich auch an mittelfristigen Unternehmenszielen orientiert.

Der Angebotspreis der SARs entspricht dem Schlusskurs der zugrunde liegenden Aktien an dem Handelstag, der der Gewährung der SARs vorangeht. Der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich wird zu jedem Stichtag berechnet.

Bei Kündigung durch den Arbeitnehmer kann der Arbeitnehmer bis zu seinem letzten Arbeitstag den Ausübungstag bestimmen. Im Falle des Todes hat der Nachlassverwalter einen Zeitraum von 12 Monaten, um die Rechte auszuüben. Im Falle von Entlassungen oder Ruhestand muss der Arbeitnehmer seine SARs innerhalb eines Zeitraumes von 12 Monaten ausüben.

Es ist Sasol-Gruppenrichtlinie, dass Mitarbeiter keine Sasol Aktien bzw. SARs für die Zeiträume ab dem 1. Januar für den Halbjahresabschluss und dem 1. Juli für den Jahresabschluss bis jeweils zwei Tage nach der Veröffentlichung des Ergebnisses sowie zu jeder anderen Zeit, in der sie Zugang zu preissensiblen Informationen haben, handeln bzw. ausüben dürfen.

Im September 2009 hat die Sasol Ltd. gruppenweit ein neues Mitarbeiterbeteiligungsprogramm mit dem Namen Sasol „long-term incentive scheme“ eingeführt. Dieses ermöglicht berechtigten Mitarbeitern, weitere Vergütungen in Anlehnung an die Wertentwicklung der Sasol Ltd. Aktie zu erhalten.

Das LTI Programm bietet bestimmten leitenden Angestellten eine zusätzliche Vergütung, die an bestimmte CPTs gekoppelt sind. Zuteilungen der LTIs sind mit der Leistung verbunden - sowohl die der Sasol Gruppe als auch die des Einzelnen.

Bei Kündigung durch den Arbeitnehmer verfallen nicht ausgeübte LTIs. Im Todesfall werden die LTIs sofort ausgeübt und an den Nachlassverwalter des Verstorbenen ausgezahlt. Bei der Berechnung der Höhe wird erwartet, dass die CPTs erfüllt sind.

Im Falle des Ruhestands oder von Entlassungen werden die LTIs sofort ausgeübt.

Die Höhe muss innerhalb von 40 Tagen nach Kündigung festgelegt werden. Dabei werden die erwarteten CPTs berücksichtigt. Es gibt keinen verkürzten Erdienungszeitraum für das Top Management.

Die für die Bewertung der aktienbasierten Vergütungen getroffenen Annahmen stellen sich wie folgt dar:

für das Geschäftsjahr	2020			2019		
	SARs *)	SARs mit CPTs	LTIs	SARs	SARs mit CPTs	LTIs
Bewertungsmodell	Binomial tree	Binomial tree	Monte Carlo	Binomial tree	Binomial tree	Monte Carlo
Zinssatz für risikolose Anlagen - ZAR (%)	-	3,58 - 3,88	6,07 - 7,04	6,96	6,64 - 6,96	6,90 - 7,87
Zinssatz für risikolose Anlagen - USD (%)	-	-	0,39 - 0,81	-	-	0,91 - 1,56
Erwartete Volatilität (%)	-	135,76	45,28	35,74	35,83	26,17
Erwartete Dividendenrendite (%)	-	0,06	4,34	4,76	4,99	3,43
Laufzeit bis Fälligkeit SARs 2012-2014 Jahre	-	3, 4 und 5	-	-	3, 4 und 5	-
Laufzeit bis Fälligkeit LTIs Jahre	-	-	3-5	-	-	3-5

\*) Alle SARs ohne CPTs sind fällig geworden.

Der Zinssatz für risikolose Anlagen basiert auf dem Zinssatz für südafrikanische Staatsanleihen für die Zeiträume innerhalb der Vertragslaufzeit der Rechte.

Die erwartete Volatilität des Wertes der gewährten Rechte wird anhand der historischen Volatilität des Sasol-Aktienpreises bewertet.

Die erwartete Dividendenrendite der eingeräumten Rechte wird anhand der erwarteten Dividendenzahlungen der Sasol Stammaktien bewertet.

Die Bewertung der aktienbasierten Vergütungsaufwendungen erfordert ein hohes Maß an Schätzungen durch das Management.

#### 43. Finanz-Risikomanagement und Finanzinstrumente

Die Aktivitäten der Gruppe sind mit den Effekten aus Marktpreisschwankungen an den Kapitalmärkten, Schwankungen der Fremdwährungskurse und der Zinssätze einer Vielzahl von Finanzrisikofaktoren ausgesetzt. Darüber hinaus unterliegen die Marktpreise für Rohstoffe und Chemieprodukte konjunkturellen Preisschwankungen. Das Finanz-Risikomanagement wird von den Finanzabteilungen der Konzerngesellschaften unter enger Abstimmung der Risikopolitik mit den Geschäftsleitungen durchgeführt. Die Finanzabteilungen der Konzerngesellschaften identifizieren, evaluieren und sichern Finanzrisiken in enger Kooperation mit den operativen Geschäftsbereichen im Konzern. Die Geschäftsleitung gibt schriftlich enge Grenzen für das Risikomanagement-Programm vor und erteilt Anweisungen zu bestimmten Risikobereichen, wie dem Fremdwährungswechselkursrisiko, dem Zinssatzrisiko, dem Kreditrisiko sowie zur Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten und der Anlage von überschüssiger Liquidität.

##### Risikofaktoren

Das Risikomanagement der Gruppe ist auf die Risiken der Finanzmärkte fokussiert und bestrebt, die negativen Effekte für die Gruppe zu minimieren.

##### Kapitalrisikomanagement

Das Kapitalmanagement des Konzerns umfasst die Rücklagen, die Kreditaufnahmen, das „working capital“, die flüssigen Mittel und die Zahlungsmitteläquivalente. Eine flexible Kapitalstruktur soll die Kapitalkosten auf ein akzeptables Risikoniveau reduzieren und die Unternehmensfortführung unter Nutzung strategischer Chancen sichern.

Der Konzern überwacht seine Kapitalstruktur und passt diese an die Marktveränderungen und die besonderen Risiken der Vermögenswerte an. Entsprechend werden Einlagen/Entnahmen der Gesellschafterin und Kreditaufnahmen/-rückzahlungen durchgeführt.

##### Liquiditätsrisiko

Ein umsichtiges Liquiditätsmanagement sichert die jederzeitige Verfügbarkeit von ausreichend flüssigen Mitteln und angemessenen Kreditlinien um jederzeit fällige Verbindlichkeiten begleichen zu können. Vor dem Hintergrund der Volatilität des zu Grunde liegenden Geschäfts hält der Konzern ausreichende, kurzfristig abrufbare interne und externe Kreditlinien vor, um potenzielle Engpässe in den flüssigen Mitteln zu finanzieren. Zum Bilanzstichtag standen dem Konzern nicht ausgenutzte externe und konzerninterne Kreditlinien in Höhe von insgesamt € 385,5 Mio (30. Juni 2019: € 388,4 Mio) zur Verfügung.

Das Liquiditätsrisiko aus Finanzinstrumenten stellt sich wie folgt dar:

30. Juni 2020	Vertraglicher		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	Buchwert	Auszahlungsbetrag			
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Umsatzsteuerforderungen)	146.836	146.836	146.836	-	-
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	44.935	44.935	44.935	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	169.398	169.398	169.398	-	-
Flüssige Mittel	32.916	32.916	32.916	-	-
Darlehen und Forderungen	394.085	394.085	394.085	-	-
Finanzanlagen - Fair Value through OCI -	21.046	21.046	-	-	21.046
Nicht-derivative Finanzinstrumente	415.131	415.131	394.085	-	21.046
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>					
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	-
	415.131	415.131	394.085	-	21.046
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					

30. Juni 2020	Vertraglicher		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	Buchwert	Auszahlungsbetrag			
	T€	T€	T€	T€	T€
Finanzverbindlichkeiten ggü. nahestehenden Personen und Unternehmen	-3.919	-3.919	-3.919	-	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-14.000	-14.828	-2.925	-9.876	-2.026
Leasingverbindlichkeiten	-78.577	-94.231	-16.346	-35.627	-42.258
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen (ohne Umsatzsteuerverbindlichkeiten)	-118.510	-118.510	-118.510	-	-
Verbindlichkeiten ggü. nahestehenden Personen und Unternehmen	-74.033	-74.033	-74.033	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-44.949	-44.949	-44.949	-	-
Nicht-derivative Finanzinstrumente	-333.988	-350.470	-260.683	-45.503	-44.284
Derivative Finanzinstrumente					
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	-
	-333.988	-350.470	-260.684	45.503	-44.284
30. Juni 2019	Vertraglicher		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	Buchwert	Auszahlungsbetrag			
	T€	T€	T€	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte					
Unverzinsliche Forderungen	9	12	5	7	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Umsatzsteuerforderungen)	208.790	208.790	208.790	-	-
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	46.186	46.186	46.186	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	155.952	155.952	155.952	-	-
Flüssige Mittel	24.667	24.667	24.667	-	-
Darlehen und Forderungen	435.604	435.607	435.600	7	-
Finanzanlagen - Fair Value through OCI -	41.709	41.709	-	-	41.709
Nicht-derivative Finanzinstrumente	477.313	477.316	435.600	7	41.709
Derivative Finanzinstrumente					
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	-
	477.313	477.316	435.600	7	41.709
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzverbindlichkeiten ggü. nahestehenden Personen und Unternehmen	-2.419	-2.419	-2.419	-	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-2.992	-10.878	-93	-504	-10.281
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen (ohne Umsatzsteuerverbindlichkeiten)	-169.847	-169.847	-169.847	-	-
Verbindlichkeiten ggü. nahestehenden Personen und Unternehmen	-89.262	-89.262	-89.262	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-38.805	-38.805	-38.805	-	-
Nicht-derivative Finanzinstrumente	-303.325	-311.211	-300.426	-504	-10.281
Derivative Finanzinstrumente					
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	-
	-303.325	-311.211	-300.426	-504	-10,281

In der Tabelle dargestellte als „Fair Value through OCI“- klassifizierte Finanzanlagen wurden in Höhe von € 21,0 Mio. (30. Juni 2019: € 17,9 Mio) gemäß der Hierarchiestufe 1 bewertet. Des Weiteren wurden als „Fair Value through OCI -“ klassifizierte Finanzanlagen in Höhe von € 19,5 Mio (30. Juni 2019: € 23,8 Mio) gemäß der Hierarchiestufe 2 bewertet. Zum 30. Juni 2020 sind diese Finanzanlagen in Höhe von € 19,5 Mio als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert worden.

Für sämtliche übrige Finanzinstrumente entspricht insbesondere aufgrund der kurzfristigen Laufzeit sowie der vereinbarten variablen Verzinsung der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthalten die folgenden Effekte aus Finanzinstrumenten:

	30. Juni 2020			30. Juni 2019		
	erfolgswirksam	erfolgsneutral	Summe	erfolgswirksam	erfolgsneutral	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Darlehen und Forderungen	-957	-	-957	1.956	-	1.956
Finanzanlagen - Fair Value through OCI - Zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.974	-4.481	-1.507	2.480	9.226	11.706
bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	156	-	156	-1.127	-	-1.127
Derivative Finanzinstrumente netto	-	-	-	-	-	-

Zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 7 nach der Quelle der Bewertung unter Anwendung der ersten beiden Hierarchiestufen dargestellt (Keine Relevanz der Stufe 3 für die Bewertung von Finanzinstrumenten):

Stufe 1:

An aktiven Märkten gehandelte Finanzanlagen werden zum Bilanzstichtag zum öffentlich notierten Marktpreis bewertet.

Stufe 2:

Finanzinstrumente, soweit zutreffend, werden mit Hilfe von Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen, zum Bilanzstichtag bewertet.

### Kreditrisiko

Im Konzern bestehen mögliche Ausfallrisiken auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, flüssige Mittel und Investitionen.

Es besteht keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken. Vorschriften und Anweisungen stellen innerhalb des Konzerns sicher, dass Verkäufe von Produkten und Serviceleistungen nur an Kunden mit angemessener Kreditwürdigkeit getätigt werden.

Als Gegenpartei für flüssige Mittel fungieren ausnahmslos renommierte Finanzinstitute. Es existieren Vorschriften, die den Betrag möglicher Ausfallrisiken pro Finanzinstitut beschränken.

Aufgrund einer breiten Kundenbasis ist das Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begrenzt. Das immanente Risiko eines einzelnen Kunden ist gering in Relation zur gesamten Anzahl aller Kunden. Die eingerichteten Kreditlinien werden regelmäßig von den jeweiligen Geschäftsleitungen der entsprechenden Tochtergesellschaften überprüft. In einigen Fällen werden Kreditlinien durch Sicherheiten wie Warenkreditversicherungen bzw. Garantien besichert.

Gemäß den Vorgaben des IFRS 9 wird der erwartete Kreditverlust auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der Forderungshöhe bei Ausfall ermittelt. Auf Grundlage von externen und internen Informationen erfolgt die Zuordnung der Ausfallwahrscheinlichkeiten. Ein Großteil der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte besteht aus Forderungen gegen Kunden, für die ein externes Rating verfügbar ist und der Konzern verwendet den Durchschnitt der von Moody's, Fitch sowie S&P für diese Unternehmen ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten. Für Kunden bzw. Schuldner, die nicht von einer Rating-Agentur gerated werden, verwendet der Konzern interne Bonitätsratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten basierend auf zukunftsorientierten Informationen sowie dem entsprechenden Schuldnerprofil und Finanzstatus. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverluste ermittelt. In Anlehnung an die Umsatzerlöse verteilt sich das Kreditrisiko nach Regionen wie folgt:

	1. Juli 2019	30. Juni 2020	1. Juli 2018	30. Juni 2019
		%		%
Europa		82,0		81,2
Nordamerika		7,4		7,9
Ferner Osten		6,3		6,3
Mittlerer Osten		1,2		1,3
Südamerika		1,0		1,1
Republik Südafrika		1,5		1,6
Australien/Südostasien		0,5		0,5
Übriges Afrika		0,1		0,1
		100,0		100,0

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 146,8 Mio (30. Juni 2019: € 208,8 Mio) betreffen u.a. Großkunden aus Produktion und Handel. Die Altersstruktur der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kann wie folgt dargestellt werden:

	30. Juni 2020		30. Juni 2019	
	Bruttowert	Wertberichtigung	Bruttowert	Wertberichtigung
	T€	T€	T€	T€
Nicht überfällig	137.481	211	194.750	-
Überfällig 0 bis 30 Tage	8.233	-	13.184	-
Überfällig (inkl. verrechneter Gutschriften) mehr als 31 Tage	2.280	947	2.059	1.203
	147.994	1.158	209.993	1.203

Das potentielle Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch eine regelmäßige Bonitätsprüfung aller Kunden nahezu ausgeschlossen.

Darüber hinaus hat der Konzern Sicherheiten u.a. in Form von Kreditversicherungen und Garantie- oder Patronatserklärungen in Höhe von € 252,5 Mio (30. Juni 2019: € 264,7 Mio) erhalten, die zum Bilanzstichtag offene Forderungen in Höhe von € 38,8 Mio (30. Juni 2019: € 65,1 Mio) absichern.

Die oben dargestellten Wertberichtigungen auf kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen in Höhe von € 0,2 Mio (30. Juni 2019: € 0,2 Mio) die über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverluste sowie in Höhe von € 0,9 Mio (30. Juni 2019: € 1,0 Mio) Einzelwertberichtigungen auf spezifische Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Wertberichtigungen auf kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickeln sich wie folgt:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
Eröffnungssaldo	1.203	1.045
Verbrauch	-105	-5
Auflösung	-166	-
Zuführung	226	163
	1.158	1.203

Das potentielle Ausfallrisiko von sonstigen finanziellen Vermögenswerten wird auf der Basis gutachterlicher Stellungnahmen zur individuellen Ausfallwahrscheinlichkeit der jeweils betroffenen Forderung berücksichtigt. Für weiteren Erläuterungen zu den sonstigen finanziellen Vermögenswerten wird auf Punkt 21 dieses Konzernanhangs verwiesen.

### Währungsrisiko

Aus den internationalen Geschäftsaktivitäten der Gruppe entstehen im Wesentlichen Währungsrisiken in US-Dollar, die aus operativ getätigten Transaktionen resultieren. Die Erfassung und Steuerung dieser Fremdwährungsrisiken erfolgten dezentral im Rahmen genehmigter Richtlinien.

Die zum Bilanzstichtag durch den Konzern gehaltenen Finanzinstrumente lassen sich wie folgt aufgliedern:

30. Juni 2020	Summe	USD	ZAR	Sonstige
	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.456	11.239	-	1.217
Sonstige Vermögenswerte	14.861	14.861	-	-
Flüssige Mittel	2.876	125	1.748	1.003

30. Juni 2020	Summe	USD	ZAR	Sonstige
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	-2.999	-2.656	-343	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-2.113	-2.113	-	-
Risiko aus externen Finanzinstrumenten	25.081	21.456	1.405	2.220
Nettorisiko aus konzerninternen Finanzinstrumenten	-8.749	-12.773	-1.396	5.420
Risiko aus nicht-derivativen Finanzinstrumenten	16.332	8.683	9	7.640
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-
Gesamtfremdwährungsrisiko	16.332	8.683	9	7.640
30. Juni 2019	Summe	USD	ZAR	Sonstige
	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.761	15.265	-	1.496
Sonstige Vermögenswerte	10.141	10.141	-	-
Flüssige Mittel	2.363	1.854	70	439
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	-8.765	-8.719	-4	-43
Sonstige Verbindlichkeiten	-2.087	-2.087	-	-
Risiko aus externen Finanzinstrumenten	18.412	16.453	66	1.892
Nettorisiko aus konzerninternen Finanzinstrumenten	3.505	-3.146	-924	7.575
Risiko aus nicht-derivativen Finanzinstrumenten	21.917	13.307	-858	9.467
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-
Gesamtfremdwährungsrisiko	21.917	13.307	-858	9.467

IFRS 7 fordert eine Sensitivitätsanalyse, welche Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse am Bilanzstichtag auf die Gewinn- und Verlustrechnung und das Eigenkapital untersucht. Dabei werden die hypothetischen Wechselkursänderungen auf den Bestand der Finanzinstrumente, welche nicht in ihrer funktionalen Währung, sondern in Fremdwährung, und monetärer Art sind, bezogen. Es wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Folgende Annahmen werden der Sensitivitätsanalyse zugrunde gelegt:

Hypothetische Wechselkursänderungen haben einen erfolgswirksamen Einfluss auf die Fremdwährungsergebnisse aus der Stichtagsbewertung der auf fremde Währung lautenden Salden von externen Bankkonten sowie internen und externen Darlehen. Zusätzlich unterstellt die Sensitivitätsanalyse, dass alle anderen Variablen konstant bleiben.

Bezogen auf das Fremdwährungsrisiko aus externen Finanzinstrumenten hätte eine Aufwertung des EURO gegenüber sämtlichen Währungen zum 30. Juni 2020 um 10 % einen Rückgang des Ergebnisses um € 2,5 Mio (30. Juni 2019: € 1,8 Mio) zur Folge gehabt. Eine Abwertung des EURO würde zu exakt gegenläufigen Sensitivitäten führen.

Für die wesentlichen Währungsumrechnungen wurden folgende Kurse zu Grunde gelegt:

	Fremdwährung für 1 €			
	2019/2020		2018/2019	
	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag
USD	1,1055	1,1233	1,1401	1,1370
GBP	0,8772	0,9058	0,8813	0,8956
ZAR	17,3429	19,4623	16,1945	16,0099

### Zinsrisiko

Die Aufwands- und Ertragsposten sowie die Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit sind weitestgehend unabhängig von Veränderungen der Kapitalmarktzinsen. Es bestehen keine signifikanten vom Marktzins abhängigen Bilanzposten mit Ausnahme der flüssigen Mittel und Finanzforderungen und -verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sowie Finanzinstituten.

Zum Bilanzstichtag besteht ein langfristiges, festverzinsliches Darlehen gegenüber der IKB Deutsche Kreditbank AG. Für weiteren Erläuterungen zu diesem Darlehen wird auf Punkt 32 dieses Konzernanhangs verwiesen.

Zur Erläuterung des Zinsrisikos werden die verzinslichen Bilanzposten wie folgt zusammengefasst:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
<b>Variabel verzinsliche Finanzinstrumente</b>		
Kreditforderungen gegen nahestehende Unternehmen	151.758	141.430
Flüssige Mittel	32.916	24.667
Finanzverbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen	-3.919	-2.419
	180.755	163.678
<b>Fest verzinsliche Finanzinstrumente</b>		
Finanzverbindlichkeiten	-14.000	-2.991
	166.755	160.687

Dem Teilkonzern stehen Kreditlinien bei Sasol Financing International Limited, Johannesburg, Südafrika, und externen Kreditinstituten zur Verfügung. Die Verzinsung dieser Darlehen ist variabel und basiert auf kurzfristigen Referenzzinssätzen zuzüglich einer Marge mit einer Zinsuntergrenze von 0 %.

Darüber hinaus bietet der Sasol Chemical Holdings Konzern anderen Sasol-Konzerngesellschaften aus dem europäischen Ausland die Möglichkeit der kurzfristigen Anlage überschüssiger Finanzmittel. Die Verzinsung dieser Verbindlichkeit ist variabel und basiert auf kurzfristigen Referenzzinssätzen abzüglich einer Marge mit einer Zinsuntergrenze von 0 %. Des Weiteren steht dem Teilkonzern die Möglichkeit der kurzfristigen Anlage von Finanzmitteln bei der Sasol Financing International Limited, Johannesburg, Südafrika, zur Verfügung. Die Verzinsung dieser Anlage ist variabel und basiert auf kurzfristigen Referenzzinssätzen abzüglich einer Marge mit einer Zinsuntergrenze von 0 %. Das Zinsänderungsrisiko aller kurzfristigen Positionen wird nicht abgesichert.

Die angewandten Zinssätze können wie folgt dargestellt werden:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (in €)	0,0 - 0,85 %	0,0 - 0,6 %

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
Kurzfristige Finanzanlagen (in €)	0,0 %	0,0 %
Leasingverbindlichkeiten	0,38% - 5,0%	5,0 %

Eine Änderung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte im Geschäftsjahr, bezogen auf die variabel verzinslichen Finanzinstrumente, zu einer Verminderung/Erhöhung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von € 1,8 Mio (30. Juni 2019: € 1,6 Mio) geführt. Die Analyse unterstellt, dass alle weiteren Variablen unverändert bleiben. Die Annahme gilt analog für das Vorjahr.

#### Rohstoff- und Produktpreisrisiko

Die Marktpreise für Rohstoffe und Chemieprodukte unterliegen konjunkturabhängigen Preisschwankungen. Die Gruppe setzt derzeit keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Schwankungen der Rohstoffpreise ein.

#### 44. Konzernunternehmen und Anteilseigner

Im Folgenden sind die Gesellschaften des Sasol Chemical Holdings Konzerns zusammengefasst. Die Holdinggesellschaft des übergeordneten Konzerns in Südafrika ist die Sasol Chemical Holdings International (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika (SCHI).

Vollkonsolidierte Gesellschaften			
Abkürzung	Gesellschaft	Anteilseigner	Anteil in %
Sasol Chemical Holdings	Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland	SCHI	100,0
Sasol Chemie KG	Sasol Chemie GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland	Sasol Chemical Holdings	100,0
Sasol Germany	Sasol Germany GmbH, Hamburg, Deutschland	Sasol PC GmbH	100,0
Sasol PC GmbH	Sasol Performance Chemicals GmbH, Hamburg, Deutschland	Sasol Chemie KG	100,0
Sasol Solvents Germany	Sasol Solvents Germany GmbH, Hamburg, Deutschland	Sasol Chemie KG	100,0
At-fair value in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften			
Abkürzung	Gesellschaft	Anteilseigner	Anteil in %
ARG	Aethylen-Rohrleitungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Duisburg, Deutschland	Sasol Solvents Germany	19,9
ARG Verwaltungs GmbH	Aethylen-Rohrleitungs-Gesellschaft mbH, Duisburg, Deutschland	Sasol Solvents Germany	19,9
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Komplementär GmbH			
Abkürzung	Gesellschaft	Anteilseigner	Anteil in %
Chemical Verwaltungs GmbH	Sasol Chemical Verwaltungs-GmbH, Hamburg, Deutschland	SCHI	100,0
Chemie Verwaltungs GmbH	Sasol Chemie Verwaltungs GmbH, Hamburg, Deutschland	SCHI	100,0

#### 45. Investitionsverpflichtungen

Die Investitionsverpflichtungen lassen sich zum Bilanzstichtag wie folgt darstellen:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
Sachanlagen		
Vertraglich vereinbart zum Bilanzstichtag	110.055	109.492
Minus erbrachte Leistungen zum Bilanzstichtag	-78.031	-59.972
Vertragliche Verpflichtungen	32.024	49.520

#### 46. Kaufverpflichtungen

Zum 30. Juni 2020 hat der Konzern verschiedene ausstehende Verpflichtungen, hauptsächlich aus dem Rohstoffeinkauf von Ethylen, IsoTriDecanol und Utilities.

Diese Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus langfristigen Vereinbarungen mit Lieferanten. Grundsätzlich werden diese Vereinbarungen zu Marktpreisen abgeschlossen.

Die Gesamtverpflichtungen stellen sich zum 30. Juni 2020 bzw. zum Vorjahresstichtag folgendermaßen dar:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
	T€	T€
innerhalb eines Jahres	302.493	456.155
ein bis fünf Jahre	469.447	636.045
mehr als fünf Jahre	63.675	140.120
	835.615	1.232.320

#### 47. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2020 hat der Konzern, wie im Vorjahr, nicht bilanzierungspflichtige Bürgschaften und Garantien in Höhe von insgesamt € 1,7 Mio (Vorjahr: € 1,9 Mio) herausgegeben.

Darüber hinaus ist der Konzern in verschiedene offene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultieren. Da diese Fälle noch nicht abgeschlossen sind, kann der Aufwand aus einer etwaigen Inanspruchnahme noch nicht mit hinreichender Sicherheit vorhergesagt werden.

#### 48. Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Sasol Chemical Verwaltungs-GmbH, Hamburg, mit einem gezeichneten Kapital von T€ 26. Einziges Organ der persönlich haftenden Gesellschafterin ist die Geschäftsführung. Im Geschäftsjahr war Herr Francois Conradie, Kaufmann, Pinneberg, zum Geschäftsführer der Sasol Chemical Verwaltungs-GmbH bestellt.

#### 49. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag zum 30. Juni 2020 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für den Sasol Chemical Holdings Konzern von wesentlicher Bedeutung sind.

#### 50. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Gesamtbezüge mit Ausnahme der Aufwendungen für Altersvorsorge für die zum Management in Schlüsselpositionen zählenden Personen, die aus dem Konzern der Sasol Chemical Holdings bezahlt wurden, betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 4.739 (30. Juni 2019: T€ 6.681).

Darüber hinaus wurden für den betreffenden Personenkreis Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von T€ 513 (30. Juni 2019: T€ 451) erfasst.

Der zum Management in Schlüsselpositionen gehörende Personenkreis setzt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr aus 17 Personen und für das Vorjahr aus 15 Personen zusammen, die für die Steuerung der der Sasol Chemical Holdings Gruppe zuzurechnenden Geschäftsbereiche verantwortlich sind, einschließlich der Mitglieder der Geschäftsführung.

#### **51. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen**

Die Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG wird beherrscht durch die Sasol Chemical Holdings International (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika, welche sämtliche Kommanditanteile der KG besitzt. Komplementärin ohne Gesellschafteranteile ist die Sasol Chemical Verwaltungs-GmbH, Hamburg, Deutschland. Die oberste Muttergesellschaft der Sasol-Gruppe ist die Sasol Ltd., Johannesburg, Südafrika.

Während des Berichtszeitraumes tätigten die Konzerngesellschaften diverse Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen aus der weltweiten Sasol-Gruppe, Joint-Operations sowie Joint-Ventures. Diese Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen erfolgten unter Bedingungen, wie sie mit fremden Dritten getätigt werden („at arms length“).

Für die Darstellung der wesentlichen Erträge und Aufwendungen verweisen wir auf die tabellarische Darstellung unter den Punkten 1 und 10 dieses Konzernanhangs.

Die wesentlichen Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus diesen Transaktionen sind unter den Punkten 21,25, 31 und 35 dieses Konzernanhangs erläutert.

**Hamburg, den 28. September 2020**

**Sasol Chemical Verwaltungs-GmbH**

*Francois Conradie*

### **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG, Hamburg

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern- Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“<sup>4</sup> unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden

könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie der IFRS insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Hamburg, den 15. Dezember 2020**

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Marko Schipper, Wirtschaftsprüfer*

*ppa. Axel Bott, Wirtschaftsprüfer*